

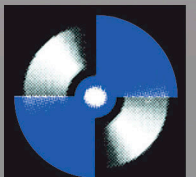
# KOPFPLATZEN



**LERNMATERIALIEN**

von Martin Ostermann  
und Sonja Blattmann

[www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



**kfw**

# KOPFPLATZEN

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie [hier](#)

Deutschland 2019,  
Spielfilm, 95 Min.

Buch & Regie	Savaş Ceviz
Kamera	Anne Bolick
Montage	Frank Brummundt, Savaş Ceviz
Szenenbild	Uli Friedrichs, Madeleine Schleich
Kostümbild	Teresa Grosser
Musik	Jens Südkamp, Savaş Ceviz
Produktionsleitung	Sebastian Ebert
Redaktion	Stefanie Groß
Produzenten	Christoph Holthof, Daniel Reich
Produktion	kurhaus production in Koproduktion mit dem SWR, gefördert von der MFG Filmförderung
Verleih:	Salzgeber
FSK:	ab 16

**CAST:** Markus (Max Riemelt), Arthur (Oskar Netzel), Jessica (Isabell Gerschke), Markus' Schwester (Luise Heyer) u.v.a.

## ZUM AUTOREN

**Martin Ostermann:** Dr. theol., Studium der Kath. Theologie, Philosophie und Germanistik, war von 2003 bis 2012 Mitarbeiter bzw. Akademischer Rat am Lehrstuhl für Dogmatik an der Kath. Universität Eichstätt-Ingolstadt. Von September 2012 bis August 2014 arbeitete er als Bildungsreferent im Bistum Erfurt am Bildungshaus St. Ursula und von September 2014 bis Juni 2020 als Studienleiter bei Theologie im Fernkurs. Seit Juli 2020 leitet er die Fachstelle Medien und Digitalität des Erzbistums München und Freising. Er ist weiterhin Lehrbeauftragter der Kath. Universität Eichstätt und hat einen Lehrauftrag an der Universität Erfurt, ist Mitglied der Katholischen Filmkommission für Deutschland und Prüfer bei der Freiwilligen Selbstkontrolle Fernsehen (FSF), sowie freiberuflicher Dozent für Spielfilmarbeit.

## Fachliche Beratung

**Sonja Blattmann:** Die bekannte Autorin und Kinderliedermacherin ist seit 1994 in Sachen Gewaltprävention und Persönlichkeitsstärkung singend und spielend unterwegs. Sie gibt Fortbildungen und leitet Seminare im Bereich Kinderschutz und Sexualpädagogik. Eine Fülle von praktischen Erfahrungen sowie eine Ausbildung als Theater- und Sexualpädagogin sind die Grundlagen ihrer schöpferischen Arbeit. Dabei sind Humor und Fantasie ihr liebstes Handwerk. 2011 hat sie mit Karin Derks das MuT-Zentrum für Gewaltprävention gegründet [www.mut-zentrum.de](http://www.mut-zentrum.de) MuT steht für „starke Persönlichkeiten durch Musik und Theater“. Das MuT-Zentrum entwickelt kindgerechte Präventionsmaterialien und ist in pädagogischen Einrichtungen mit zielgruppenspezifischen Veranstaltungen bundesweit unterwegs.

Sonja Blattmann ist Mitgründerin der Deutschen Gesellschaft für Prävention und Intervention bei Kindesmisshandlung, Vernachlässigung und sexualisierter Gewalt.

Lange Jahre Vorstandsarbeit bereichern ihr Wissen und ihre Erfahrung im Umgang mit Kinderschutzthemen und der Präventionsarbeit. [www.dgfpi.de](http://www.dgfpi.de)

## **GLIEDERUNG**

Auszeichnungen	S. 04
Regisseur und Drehbuchautor Savaş Ceviz	S. 04
Kapiteleinteilung	S. 04
Stichworte	S. 04
Einsatzmöglichkeiten	S. 04
Kurzinhalt	S. 05
Ausführlicher Inhalt	S. 06
Themen des Films	S. 22
Ein kurzes Glossar zu den unterschiedlich verwendeten Begrifflichkeiten	S. 24
Pädophilie/Pädosexualität	S. 24
Zur Gestaltung des Films	S. 27
Didaktische Überlegungen und Anregungen	S. 29
Links und Literatur (Auswahl, Stand: 05.02.2021)	S. 30
Weitere Filme zum Thema beim kfw (Stand: 05.02.2020)	S. 31
Materialien	S. 31
M1 – M9	S. 32 - 41

## AUSZEICHNUNGEN

Biberacher Filmfestspiele 2019: **KOPFPLATZEN** bester Debütspielfilm, Filmpreis der Stadt Hof 2019: Max Riemelt als bester Hauptdarsteller.

## REGISSEUR UND DREHBUCHAUTOR SAVAŞ CEVİZ

Nach Studium der BWL an der Uni Köln mit Abschluss als Dipl.-Kfm. arbeitete Savaş Ceviz mehrere Jahre als Producer und Redakteur bei RTL, zwischendurch als Productmanager bei EMI Electrola. Anschließend war er als Director Development & Production bei Saban Entertainment in Köln verantwortlich für die TV-Movie-Co-Produktionen. Anfang 1998 wechselte er zu Studio Babelsberg, wo er bis 2001 zuletzt als Leiter Int. Co-Produktion tätig war. Danach war er bis 2002 Vice President Content für den Londoner Internet-TV-Sender IchooseTV in Berlin. Er absolvierte die New York Film Academy in New York (1996), den Frank Daniels Producers Workshop (1998) sowie das Robert-Mc-Kee-Story-Seminar (1999) in Berlin. Savaş Ceviz ist als Regisseur, Autor und Producer tätig.

Quelle: <https://www.salzgeber.de/kopfplatzen>

## KAPITELTEILEILUNG

Die Kapiteleinteilung entspricht der DVD, die Titel sind vom Autor dieser LM.

Kap.	Timecode	Titel
01.	00:00 - 04:20	Alltagserlebnisse (bis 00:35 Vorspann); 03:08 bis 03:11 Titeleinblendung
02.	04:21 - 09:37	Empfindungen
03.	09:38 - 13:33	Raubtiere und Gefangenschaft
04.	13:33 - 18:12	Jessica und Arthur ziehen ein; beim Arzt
05.	18:13 - 24:12	Abendessen bei Jessica
06.	24:13 - 31:58	Markus passt auf Arthur auf
07.	31:59 - 38:56	Gemeinsam unterwegs
08.	38:57 - 47:47	Markus und Jessica
09.	47:48 - 51:48	Im Schwimmbad mit Arthur
10.	51:49 - 58:33	Beim Therapeuten
11.	58:34 - 66:43	Wut und Verzweiflung, zweite Therapiesitzung
12.	66:44 - 71:23	Baden und Entdeckung
13.	71:24 - 76:07	Konfrontation und Geständnis
14.	76:08 - 80:27	Im Krankenhaus
15.	80:28 - 85:08	Allein und Neuanfang
16.	85:09 - 91:53	Gespräch mit Arthur
17.	91:54 - 94:59	Abspann

## STICHWORTE

Ängste, Ausgrenzung, Ausweglosigkeit, Begehren, Beziehungen, Dilemma, Familie, Identität, Kein Täter werden, Konflikte, Kontrollmechanismen, Liebe, Menschenwürde, Neigungen, Norm, Normalität, Ohnmacht, Pädosexualität, Pädophilie, Prävention, Schuld, Selbstdisziplin, Selbsthass, Sexualität, Suizid, Tabu, Täter, Therapie, Trieb, Verlangen, Vertrauen, Verzweiflung, Vorurteile, Zerrissenheit.

## EINSATZMÖGLICHKEITEN

**KOPFPLATZEN** ist in *Schule und Jugendarbeit* nur einsetzbar, wenn der Film gut vor- und nachbereitet wird. Er eignet sich vor allem für den Einsatz in der *Erwachsenen- bzw. Familienbildung* sowie in der *Fortbildung von pädagogischen Fachkräften*.

Für den Einsatz in Schule und Jugendarbeit ist der Film nur mit ausführlicher Vor- und Nachbereitung einsetzbar. Entsprechende Themenbereiche und Begriffe rund um Pubertät, psychosexuelle Entwicklung, Unterschiede zwischen sexueller Orientierung und Neigung und Wissen zu sexualisierte Gewaltformen, sollten schon im Vorfeld geklärt werden. Die Auseinandersetzung mit diesen Themen ist sicherlich anspruchsvoll und in Schule und Jugendarbeit erst für Jugendliche ab 16 Jahren, d. h. in der Schule nur für die gymnasiale Oberstufe, geeignet. Angemessene Schulfächer für den Film sind Ethik-, ev. und kath. Religions- sowie Sozialkundeunterricht. Dabei stehen Fragen im Vordergrund wie:

- Was bedeutet sexuelle Orientierung?
- Wie können Familienmitglieder in Respekt miteinander umgehen?
- Welche Möglichkeiten haben Familien, mit Krisen umzugehen?

Beim Einsatz in Schule und Jugendarbeit ist auf jeden Fall zu beachten, dass es unter den Jugendlichen Jungen und Mädchen geben kann, die mittelbar oder sogar unmittelbar betroffen sind. Das kann sowohl zu Abwehrverhalten führen als auch dazu, dass ein Gespräch gesucht wird.

Ähnliche Bedingungen bzw. Sensibilität gelten für den *Einsatz in der Erwachsenen- und Familienbildung*. Hier ist noch mehr mit Ängsten und Vorurteilen zu rechnen, da man die eigene Familie bzw. die eigenen Kinder schützen möchte.

Beim Einsatz in der *beruflich-pädagogischen Bildung* sollte der Aspekt der sexuellen Orientierung in Abgrenzung zur Entwicklung einer Präferenzbesonderheit für das kindliche Körperschema als fachlicher Schwerpunkt behandelt werden. Neben der Bereitstellung von wissenschaftlichem Informationsmaterial kann auch das Hinzuziehen von Expert\*innen als Gesprächspartner\*innen sinnvoll sein.

**Bitte beachten:** In jedem Fall sollten vor dem Anschauen des Films warnende Hinweise auf explizite Sexualität erfolgen, die verstörende Wirkung haben kann, da gleich zu Beginn eine Masturbationsszene zu sehen ist.

## KURZINHALT

Markus ist 29, Single und als Architekt beruflich angekommen. Niemand in seiner Familie und in seinem Arbeitsumfeld weiß, dass ihn Körper von vorpubertären Jungen erregen. Er hasst sich dafür und kämpft jeden Tag gegen sein Verlangen an, zusätzlich stählt er seinen Körper durch Kampfsport. Sein Verlangen, Jungen zu betrachten und zu beobachten, setzt sich aber immer wieder durch. So besucht Markus regelmäßig das Schwimmbad und fotografiert heimlich badende Jungen, die auf diese Weise entstehenden Bilder dienen ihm zur Masturbation.

Als die alleinerziehende Mutter Jessica mit ihrem achtjährigen Sohn Arthur in die Nachbarwohnung einzieht, verliebt sie sich in den hilfsbereiten Markus. Der kleine Arthur mag es, wenn Markus auf ihn aufpasst, und sieht in ihm eine Vaterfigur. Doch Markus ahnt, dass er sein Verlangen auf Dauer nicht unter Kontrolle haben wird. Er kämpft darum, den lauter werdenden Rufen in seinem Kopf zu widerstehen. Zwar findet er Rat durch einen Therapeuten, doch dieser vermittelt ihm mit aller Härte, dass das Empfinden niemals aufhören wird und seine einzige Chance, ein diszipliniertes Leben ist, das Abstand zu Kindern hält. Als Jessica durch einen Zufall die zahlreichen Fotos von Jungen in Markus Wohnung entdeckt, kommt es zum Bruch. Arthur sucht jedoch weiterhin den Kontakt, da er nicht versteht, warum Markus sich abwendet.

## AUSFÜHRLICHER INHALT

Da **KOPFPLATZEN** eine Geschichte erzählt, die sich vor allem über Stimmungen, Gefühle und Atmosphäre vermittelt, soll der Inhalt ausführlich dargeboten und kommentiert werden. Auf diese Weise kann auf Kleinigkeiten oder Nebensächliches aufmerksam gemacht und gezeigt werden, dass sich Vieles nur „zwischen den Zeilen“ wahrnehmen lässt. Die Ausführlichkeit hat zusätzlich den Vorteil, dass manche kurze Szene (z.B. der Besuch beim Hausarzt) schnell wiedergefunden und einzeln angewählt werden kann.

Diese Vorgehensweise bedingt, dass der Film zuerst angeschaut und danach diese Inhaltsangabe herangezogen werden sollte, um sich ein unvoreingenommenes Sehen zu ermöglichen.

## KAPITEL 01 ALLTAGSERLEBNISSE

Der Film beginnt nach kurzen Eindrücken von der Wohnung mit einer Masturbationsszene und legt dadurch sogleich den Fokus auf das Thema Sexualität und Triebbefriedigung. Die Hauptfigur Markus ist im Dunklen nur schemenhaft zu erkennen, spärliches Licht spendet der Computerbildschirm. Gleich die nächste Einstellung zeigt Markus bei einer sportlichen Kraftübung und gleich danach sehen wir ihn in der Straßenbahn sitzend. Sein Blick fällt auf zwei auf der Straße entlanglaufende Schüler und auf eine junge Frau in der Straßenbahn.



Markus wird dann an seinem Arbeitsplatz, einem Architekturbüro, mit einem Kollegen gezeigt. In der Kaffeepause beobachtet er durch das Fenster Fußball spielende Kinder. Vor dunklem, mit Wolken verhangenem Himmel erscheint der Filmtitel: **KOPFPLATZEN**. Auf der Toilette kauern scheint Markus innere Kämpfe auszuhalten und betrachtet skeptisch sein Gesicht im Spiegel. Die Einladung einer Kollegin beim Verlassen des Büros, gemeinsam etwas trinken zu gehen, schlägt Markus mit Verweis auf eine Verabredung aus.

**Kommentar:** *Die Hauptfigur wird in ihrer gewohnten Welt gezeigt. Zugleich liegt der Schwerpunkt auf den zentralen Motiven des Films: die Stimulierung des Sexualtriebes, gegen die sich der Betroffene wehrt. Er zieht sich in eine selbst gewählte Einsamkeit zurück und versucht, dem unerwünschten Sexualtrieb durch sportliche Betätigung und durch Selbstbefriedigung unter Kontrolle zu halten. Die Blicke auf die Jungen am Straßenrand und kurz danach auf die junge Frau in der Straßenbahn halten zu diesem frühen Zeitpunkt noch offen, in welche Richtung die Empfindungen von Markus sich entwickeln werden.*

## KAPITEL 02 EMPFINDUNGEN

Obwohl Markus eine Verabredung seiner Kollegin gegenüber als Entschuldigung für seine Absage vorbringt, ist er dann zuhause zu sehen, wie er von einem auf dem Fernseher gezeigten Film mit Jungen als Darstellern Fotos mit der Kamera aufnimmt. Erneut masturbiert Markus mit Blick auf die Bilder. Wieder sieht man ihm beim Kampfsporttraining, einen Sandsack tretend und boxend, anschließend mit einem Trainingspartner im Ring kämpfend und unter der Dusche. Erneut schlägt er eine Einladung zu einer gemeinsamen Aktivität aus, dieses Mal mit Verweis darauf, dass seine „Freundin wartet“.

Markus besucht die Geburtstagsfeier seines Neffen Paul, den ca. achtjährigen Sohn seiner Schwester. Auch die Eltern von Markus sind anwesend. Wiederum beobachtet Markus Kinder beim Spielen, er zieht sich auf die Toilette zurück, um mit seinem inneren Druck zu kämpfen.

**Kommentar:** *Das zweite Kapitel wirkt motivisch wie die Wiederholung des ersten: Die Hauptfigur wird gezeigt, wie sie nach Triebbefriedigung sucht und zugleich dagegen anschließend ankämpft. Das Umfeld aus Arbeitsstelle, Wohnung und Sport wird um die Familie und die persönliche Beziehung zu seinem Neffen erweitert. Zugleich wird aber auch verdeutlicht, dass Markus sich den Einflüssen seiner Umwelt auf seine Empfindungen kaum entziehen kann. Die Wiederholung der Motive führt zu einer Spiral-Wirkung: das in anderer Form sich wiederholende Sehen von Reiz und Reaktion führt zu einer Verstärkung wie in einer sich immer weiter windenden Spirale. Der dramaturgische Effekt der Verstärkung sollte nicht als Dokumentation von Tatsachen missverstanden werden. Die Neigung zur Selbstbefriedigung ist auch bei Menschen mit einer Präferenzbesonderheit für das kindliche Körperschema nicht notwendigerweise stärker ausgeprägt als bei anderen. Vielmehr wird bildlich der emotional-physische Kampf der Hauptfigur dadurch verdeutlicht.*

## KAPITEL 03 RAUBTIERE UND GEFANGENSCHAFT

In einem Freigelände beobachtet Markus einen gefangenen Wolf, die Stimmung ist herbstlich bedingt kühl und in einem dämmerigen Licht gehalten.



Wieder zuhause betrachtet Markus in seinem Fotolabor die zuletzt aufgenommenen Bilder und legt sie zu einer umfangreichen Sammlung in eine der Schubladen. In der Straßenbahn steigen zwei Jungen mit Schultaschen ein. Markus beobachtet sie und folgt ihnen beim Aussteigen spontan. Als sich die Jungen an einem Parkeingang trennen, geht Markus dem einen der beiden in den Park nach. Eine Weile läuft Markus dem Jungen durch den ansonsten menschenleeren Park hinterher, bis dieser auf andere Schüler trifft und Markus nach kurzem Innehalten den Rückweg antritt. Es folgt die dritte Masturbationsszene (aus der Rückansicht) und die Kamera fängt einen kurzen Blick auf das Wut und Verzweiflung ausdrückende Gesicht von Markus ein.

**Kommentar:** *Der Wolf ist ein Raubtier, der aber – in der gezeigten Szene – friedlich in Gefangenschaft lebt. Von ihm geht keine Gefahr aus. Die „Verfolgungssequenz“ ist dramaturgisch wie das Anpirschen des Raubtieres an seine (mögliche) Beute inszeniert. Als die „Beute“ durch Begleitung geschützt ist, lässt das verfolgende „Raubtier“ von seiner „Jagd“ ab. Man mag die Metapher des gefangenen Wolfes als aufdringlich empfinden, aber sie ist ein weiteres Bild für die ansonsten den Zuschauer\*innen verborgenen Empfindungen der Hauptfigur. Diese Szene schließt die Einführung von Hauptfigur, Umwelt und Konflikt ab. Es beginnt ein neuer Abschnitt, der den eigentlichen Hauptteil der Filmerzählung darstellt.*

## **KAPITEL 04 JESSICA UND ARTHUR**

Eine Frau kämpft im Hausflur mit einem großen Karton, Markus kommt hinzu und bietet spontan seine Hilfe beim Tragen an. In der Wohnung lernt er den ca. achtjährigen Arthur kennen, der dort mit seiner Mutter Jessica einzieht. Markus steht in einer weiteren Szene beobachtend am Fenster, unten auf der Straße verlässt Arthur mit Schultasche das Haus.

Beim folgenden Arztbesuch wird einerseits Markus körperliche Gesundheit festgestellt, andererseits ringt er sich dazu durch, über seine Neigung zu sprechen. Der Arzt hört schweigend, dass Markus sich von kindlichen Körpern sexuell erregt fühlt, wendet sich dann ab und fordert Markus zum Verlassen der Praxis auf. Markus ist verwirrt und unsicher, wieder beobachtet er den Wolf im Gehege und auch der Wolf betrachtet ihn.



**Kommentar:** *Durch den Einzug im selben Haus und die Bekanntschaft mit Jessica und Arthur rückt der ungewollte Reiz an Markus ganz nah heran. Er ist bereit, sich ein wenig mehr zu öffnen und erlebt beim Arztbesuch totale Ablehnung. Inwieweit hier eine Überforderung des Arztes oder tatsächlich eine inhaltlich begründete Ablehnung vorliegt, erschließt sich den Zuschauer\*innen ebenso wenig wie der Hauptfigur, erhöht aber die Ausweglosigkeit der Lage. Als Kommentar zur augenblicklichen Situation sehen wir erneut den Wolf, welcher abwartend in seinem Gehege beobachtet.*



## KAPITEL 05 ABENDESSEN

Beim zufälligen Zusammentreffen im Hausflur wird Markus von Jessica zum Abendessen eingeladen. Er nimmt an, ist aber in der Szene, in der er seine Kleidung für den Besuch auswählt, sehr nervös und übt die Begegnung mit Arthur – nicht mit Jessica. Beim Abendessen erzählt Jessica von Arthurs Vater, welcher aus dem Leben von Mutter und Sohn völlig verschwunden ist. Arthur und Markus freunden sich beim Memory-Spielen an.



Im Bett liegend sinniert Markus über die Begegnung, beobachtet am nächsten Morgen wieder Arthur beim Verlassen des Hauses.



Markus besucht das Schwimmbad und fotografiert von einem höher gelegenen Platz Jungen im Wasser. Die Beobachtungen gehen unter der Dusche weiter.



**Kommentar:** *Der Besuch zum Abendessen gestaltet sich für Markus wie ein Rendezvous mit Arthur, den er beim Essen die ganze Zeit anschaut, obwohl eigentlich dessen Mutter Jessica durchgehend spricht. Durch das gemeinsame Spiel im Anschluss an das Essen entsteht sofort eine Verbundenheit zwischen Arthur und Markus, die diesen – wieder allein – zum Nachdenken, vielleicht auch zum Träumen bringt, die Gedanken bleiben unsichtbar. Die Szenen im Schwimmbad verdeutlichen, wie viel Raum und Aktivität Markus seinen Empfindungen zugesteht. Er geht dabei überlegt und planmäßig vor und macht sich mit seinem Verhalten – juristisch betrachtet – strafbar.*

## KAPITEL 06 MARKUS UND ARTHUR

Als Markus abends in seinem Fotolabor arbeitet, steht plötzlich Jessica vor der Tür und bittet Markus, auf Arthur aufzupassen.



Markus verbringt einen – vergleichsweise – normalen Abend mit Arthur: Er bringt ihm Schachspielen bei, liest ihm vor und erlebt, wie Arthur an ihn gelehnt einschläft. Seine Hand schwebt über Arthurs Körper und gleitet an ihm herab, ohne ihn zu berühren, es folgt eine Schwarzblende. In einer nächsten Einstellung sehen wir die beiden in Rückenansicht, nur mit Unterwäsche bekleidet auf einem Bett sitzen. Markus streichelt Arthur und beugt sich zu ihm herab – erneut erfolgt eine Schwarzblende. Als daraufhin Jessica die Wohnung betritt, sitzen Arthur und Markus noch in der Vorleseposition voll bekleidet auf der Couch.

Markus hilft Jessica und trägt Arthur ins Bett. Als sie beginnt, ihren Sohn zu entkleiden, verabschiedet sich Markus. In der eigenen Wohnung masturbiert er und betrachtet sich anschließend mit Abscheu im Spiegel. Dieser Blick geht über in den Blickwechsel zwischen dem Wolf und Markus, beide sind durch die Gitterstäbe zu sehen.

In einem Chatportal wird Markus zu „berühmt berüchtigten Schlossparties“ unter dem Titel „Eyes wide open“ eingeladen, wo es „Leckerbissen“ gebe. Auf Markus' Rückfrage „Jungs oder was?“ heißt es nur „Dachtest du zu essen und zu trinken? Das gibt's auch.“ Bevor Markus auf diese Einladung endgültig mit Zu- oder Absage antwortet, erfolgt ein Schnitt.

**Kommentar:** Die bereits in den ersten Kapiteln angedeutete Spirale des sich steigernden Begehrens wird nun weitergeführt. Markus und Arthur nähern sich weiter an, was mit expliziteren Fantasien von Markus einhergeht. Die Vorstellung, sich Arthur anzunähern, führt nicht nur zur (vierten) Masturbationsszene, sondern auch in den Chat mit Gleichgesinnten hinein, die sich bereits strafbar gemacht haben und die offensichtlich bereit sind, weiterhin rechtliche Grenzen zu überschreiten – sofern die Ankündigung der „Schlossparty“ einen realen Hintergrund hat.

**KAPITEL 07 GEMEINSAM UNTERWEGS**

Ein Drache tänzelt am Himmel in der Luft und ein Stein springt über das Seewasser. Markus zeigt Arthur im Park, wie man einen Stein auf dem Wasser springen lässt. Sie fahren auf ihren Fahrrädern gemeinsam durch den Park.



Ausgelassen spielen Markus und Arthur miteinander Fußball, Arthur wirft sich auf Markus beim gemeinsamen Spiel. Wieder zuhause steht Markus nachdenklich am Fenster.



Jessica, Markus und Arthur essen gemeinsam zu Abend. Nachdem Arthur ins Bett geschickt wurde, nähert sich Jessica Markus auf dem Sofa an. Markus bleibt passiv, weist Jessica aber auch nicht ab, schließlich schlafen beide miteinander. Später kriecht Arthur mit zu Markus und Jessica ins Bett.

Markus nimmt einen Fisch aus, bereitet ihn zum Braten vor. Er bricht auf und ist wenig später an seinem üblichen Platz im Schwimmbad beim Fotografieren zu sehen. Plötzlich spricht ihn sein Kollege Mustafa an, der mit seinem Sohn ebenfalls das Schwimmbad besucht: „Was fotografierst du denn da?“ Markus verweist auf die Architektur der Schwimmhalle, später in der Umkleide ärgert er sich über die Begegnung. Am nächsten Tag beobachtet er im Büro Mustafa mit Kollegen sprechend, sie blicken in seine Richtung und verunsichern Markus.

**Kommentar:** *Einerseits wird die Verbindung zwischen Markus und Arthur stärker, aber auch zwischen ihm und Jessica entsteht eine Art Beziehung. Andererseits zeigt Markus die Begegnung mit seinem Kollegen im Schwimmbad, dass er nicht unbeobachtet ist. Das (Bild des) Ausnehmen des Fisches korrespondiert in diesem Kapitel mit der Wassersymbolik (am See, im Schwimmbad) und der Öffnung für Innerstes, welches aber auch gewaltsam hervorgezerrt wird. Ein labiles Gleichgewicht entwickelt sich, zwischen hochfliegenden Gefühlen (das Bild des Dra- chen und der springenden Steine) und der Gefahr, sein Innerstes preisgeben zu müssen (Aus- nehmen des Fisches).*

## KAPITEL 08 MARKUS UND JESSICA

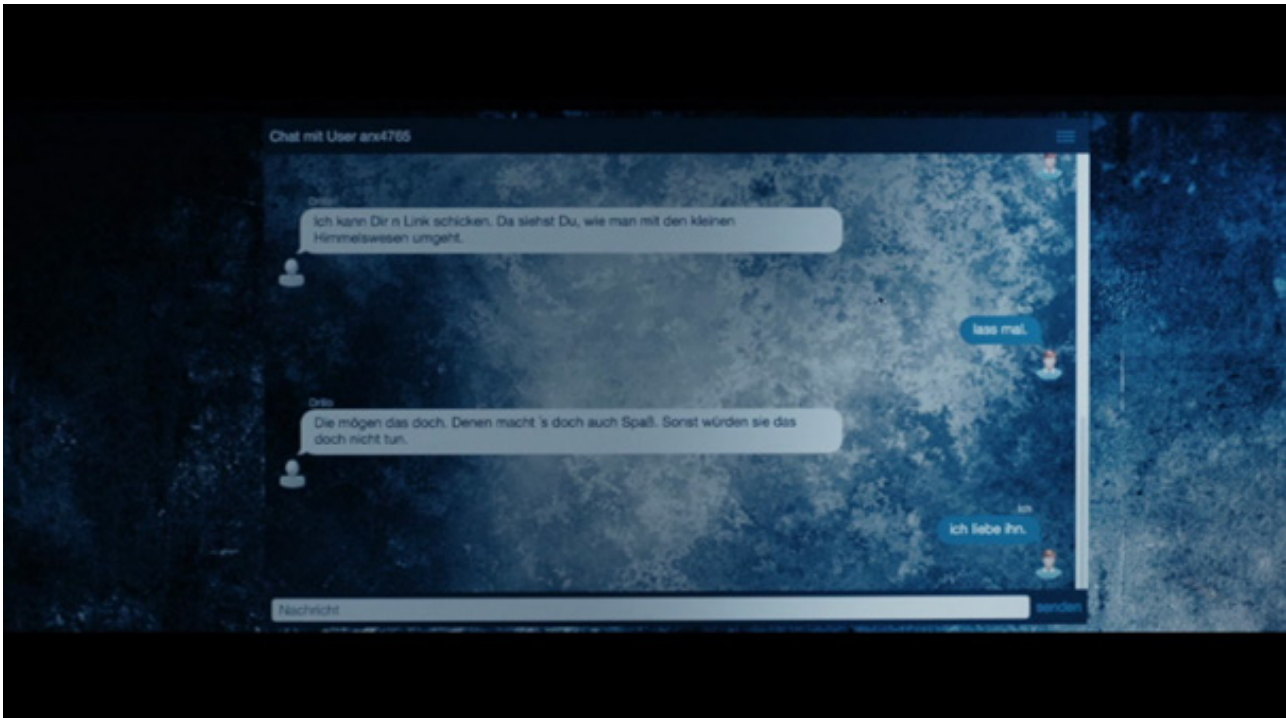


Markus, Jessica und Arthur werden bei einem Ausflug mit Ruderboot im Park gezeigt. Sie wirken bereits wie eine Familie. Die eng an Markus geschmiegte Jessica sagt zu ihm, dass sie ihn liebt, Markus reagiert nur mit dem Hinweis, man müsse langsam zurückkehren. Zuvor fällt sein Blick (= der Blick der Kamera) auf Arthur und zeigt detailliert Haare und Gesicht des Jungen.

Wieder allein in der Wohnung lässt Markus einen Anruf unbeantwortet und schreibt an einer E-Mail für Jessica mit den Worten „Ich muss dir etwas sagen ...“. Markus schickt die E-Mail jedoch nicht ab und speichert den Entwurf.

Gleich darauf sind er und Jessica gemeinsam im Bett liegend und in intimer Position zu sehen. Markus scheint abwesend und reagiert nur zögerlich auf Jessicas Liebkosungen. Beim anschließenden Geschlechtsverkehr betrachtet er ein auf dem Nachttisch stehendes Bild von Arthur. Nachts verlässt Markus das Bett, in dem Jessica schläft, geht zu Arthur und betrachtet den schlafenden Jungen, ohne ihn zu berühren.

Markus wird erneut im Wildgehege gezeigt. Durch den Zaun hindurch leckt der Wolf die Finger von Markus.



Auf dem Computerbildschirm erscheint eine Chat-Unterhaltung: Markus gesteht, er habe Angst, ihm (= Arthur) etwas anzutun, zugleich schreibt er über sein Begehren, wie sehr er die Nähe von Arthur genießt und Angst vor einer (endgültigen) Trennung hat. Das Angebot des Chatpartners, ihm einen Link zu schicken, wo man sieht, wie „man mit den kleinen Himmelswesen umgeht“, lehnt Markus ab. Sein Gesprächspartner beharrt darauf, dass es „denen (= Kindern, Anm.d.A.) doch auch Spaß macht. Sonst würden sie das doch nicht tun.“ Markus reagiert mit einem „Ich liebe ihn“ und sein Gegenüber schreibt „Ich liebe sie doch auch alle, du Träumer“. Daraufhin bricht Markus den Chat ab.

**Kommentar:** Die Vertrautheit und Intimität des Verhältnisses zwischen Jessica, Arthur und Markus nimmt zu. Für Jessica zeichnet sich eine Beziehung, evtl. ein Neuanfang für die Familie ab, wohingegen Markus das Verhältnis mit Jessica nur einzugehen scheint, um möglichst viel und nah mit Arthur zusammen sein zu können. Während Markus Jessicas „Ich liebe dich“ unbeantwortet lässt, gesteht er im (geheimen) Chat, dass er Arthur begehrt und liebt. Die eindeutigen Bezüge seines Chatpartners zum Ausnutzen der Beziehung und in Bezug auf Arthur zur Tat zu schreiten, weist Markus jedoch von sich. Explizite Gespräche wie diese finden vielfach in geheimen/anonymen Chats bzw. im Darknet statt. Doch Täter nutzen das Internet auf vielfältige Art und Weise zur Kontaktaufnahme.

*Eine besondere Gefahr ist das Cybergrooming, d.h. der Versuch von Männern sich mit falscher Identität in offenen Chatportalen, Minderjährigen anzunähern und ihr Vertrauen zu gewinnen. Gerade deshalb ist es wichtig, Kinder und Jugendliche für das Thema sexueller Missbrauch im Netz und Risikosituationen zu sensibilisieren und aufzuklären. Eine klare Haltung wirkt hier bereits präventiv.*

*Kinder und Jugendliche, die eine Sprache für ihre Sexualität haben, erkennen Risikosituationen schneller und das schützt sie besser vor sexualisierter Gewalt. Wer einen selbstverantwortlichen Umgang mit den eigenen Gefühlen, Grenzen, Wünschen und Bedürfnissen auch im Hinblick auf die eigene Sexualität lernt, gewinnt Sicherheit und Selbstkontrolle.*

*Die Fähigkeit zur sexuellen Erregung ist angeboren, den ganzen Rest lernen wir. Das sagt uns die Sexualwissenschaft.*

*Möge dieser Film mit diesen Lernmaterialien einen Beitrag zur sexuellen Bildung leisten und den gesellschaftlichen Diskurs beleben. Denn eine offene gesellschaftliche Diskussion, die kritisch und differenziert mit sexuellen Präferenzen und dem sexuellen Begehren umgeht, trägt dazu bei, dass z.B. der Begriff „Liebe“ nicht pauschalisiert wird. Liebe ist eben nicht gleich Sex und umgekehrt auch nicht.*

## **KAPITEL 09 IM SCHWIMMBAD MIT ARTHUR**

Markus verbringt mit Arthur den Nachmittag in jenem Schwimmbad, in dem er zuvor heimlich Jungen beim Baden fotografiert hat.



Arthur, der die ungeteilte Aufmerksamkeit genießt, wird von Markus ganz offen fotografiert. Durch die Kameralinse wird Markus zum Voyeur und verlangt von Arthur das Fotografieren als Geheimnis zu bewahren. Arthur fotografiert im Gegenzug auch Markus. Hier sind erste, ganz konkrete Täterstrategien zu erkennen.



Unter der Dusche seift Markus Arthur überall ein. Die zärtliche Behandlung bleibt auch anderen nicht verborgen, so dass Markus recht bald mit Arthur die Dusche verlässt.

**Kommentar:** *Ungefähr in der Mitte des Films ist Markus fast am Ziel seiner Wünsche angekommen. Im Schwimmbad, der Ort, an dem Markus stets heimlich seinem Begehren nach kindlichen Jungenkörpern nachging, entsteht jetzt eine große körperliche Nähe zu Arthur, die kaum mehr versteckt werden muss. In der Duschszene zeigt sich aber dann, dass diese Nähe eine Gratwanderung darstellt. Sie sorgt für Irritation. Markus verschiebt bewusst Körpergrenzen von Arthur zugunsten seiner Begierde.*

## KAPITEL 10 BEIM THERAPEUTEN

Wieder zuhause entdeckt Markus ein Zeitungsinserat mit dem Titel „Lieben Sie Kinder mehr als Sie wollen?“ Markus sucht Dr. med. Y Jawad, Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie, in seiner Praxis auf.



Im ersten Gespräch konfrontiert Dr. Jawad direkt mit der Frage: „Markus, haben Sie ein Kind missbraucht?“ Markus reagiert zögernd und auch ärgerlich mit einem klaren „Nein!“, woraufhin der Therapeut ein „Gut“ entgegnet und nachfragt: „Was genau möchten Sie von mir?“ Markus will „es weg haben“, er möchte „einfach nicht mehr auf kleine Jungs stehen“.



Markus berichtet von seiner Angst, einem Jungen eines Tages etwas anzutun, er sei bereits einmal kurz davor gewesen. Der Therapeut weist Markus daraufhin, dass es keine Heilung für diese Empfindungen gibt, sondern dass es sich bei Pädophilie um eine Neigung handelt, die sich in der Pubertät manifestiert und ein Leben lang bestehen bleibt. Markus sei zwar an dieser Neigung gänzlich unschuldig, hingegen sei er aber für seine Taten voll verantwortlich. Markus müsse mit seiner Neigung für immer leben. Dieser reagiert wütend und verzweifelt: „Was würden Sie machen, wenn Sie ein Leben lang kein Sex haben dürften?“ Dr. Jawad betont noch einmal, dass es keine Heilung gebe, aber er Markus helfen werde, mit seiner Neigung besser umzugehen, damit er niemals übergriffig werden und strafbare Handlungen begehen wird. Markus bricht in Tränen aus, fängt sich wieder, bleibt aber stumm.

**Kommentar:** *Das Therapiegelgespräch führt auf der einen Seite in sachlicher Klarheit vor, was Markus schon lange fühlt und der Betrachter des Films ahnt. Der Therapeut benennt klar, wovon es sich bei Markus' Gefühlen handelt. Auf der anderen Seite stellt das Gespräch aber auch mit aller Härte die verbleibenden Möglichkeiten dar: Ein Leben in ständiger Selbstdisziplinierung, die vor allem das Ziel hat, Kinder zu schützen und damit gleichzeitig Bewegungs- und Handlungsfreiheit von Markus zu beschränken. Inwiefern diese theoretische Erkenntnis praktische Folgen haben wird, bleibt unklar, jedoch ist nun die Fallhöhe gestiegen. Alles, was Markus von nun an in Bezug auf Kinder unternimmt, macht er in dem Bewusstsein, einer für Kinder gefährlichen Neigung nachzugeben.*

## **KAPITEL 11 WUT UND VERZWEIFLUNG, ZWEITE THERAPIESITZUNG**

Markus ist nachdenklich auf dem Weg. An einer Brücke über die Autobahn starrt er auf die vorbeirasenden Fahrzeuge, die Kamera fängt die Perspektive des Blickes von oben nach unten in einer steilen Perspektive ein. In der Trainingshalle schlägt er bis zur Erschöpfung auf einen Sandsack ein. In der Wohnung entwickelt er in seiner Dunkelkammer die Bilder aus dem Schwimmbad. Als er sich selbst auf dem, von Arthur fotografierten Bild sieht, kratzt er sein Gesicht vom Foto. Nachts auf der Straße bleibt er unvermittelt stehen und stößt einen Schrei aus.

In der nächsten Therapiesitzung berichtet Markus von seinem auf Fotos fixierten Begehren und davon, dass er selbst angefangen habe zu fotografieren, damit die Fotos nicht mehr „so beliebig“ seien. Er habe damit bisher mit keinem darüber gesprochen, da das ohnehin keiner verstehen würde. Die Stimme im Kopf sagte immer, es sei doch nicht so schlimm.

Dr. Jawad trägt Markus auf, sich von allem zu trennen, was strafbar ist, Schulhöfe Schwimmbäder und Spielplätze nicht mehr auszusuchen und Kindern in der Öffentlichkeit auszuweichen sowie jeden Kontakt mit ihnen zukünftig zu meiden. Er werde Markus zusätzlich Medikamente verschreiben, aber es komme auf die Handlungen von Markus an: „Ob ein Kind durch Sie zu Schaden kommt, liegt allein in Ihrer Verantwortung.“

Der Wolf im Freigehege wird beim Fressen eines Stückes Fleisch gezeigt. Als Markus ihn dabei mit seinen Blicken fixiert, reagiert das Tier mit dem Fletschen der Zähne und Drohgebärden.



**Kommentar:** Die zweite Therapiesitzung dreht sich um die Verhaltensweisen: Was hat Markus bisher getan? Was soll Markus zukünftig tun? Es wird deutlich, dass Markus sich von vielen, über längere Zeit eingespielten Verhaltensweisen lösen muss, wenn er mit seinen Neigungen zurechtkommen will. Sein Leben wird von großer Disziplin gekennzeichnet sein, sofern er dem Rat des Therapeuten folgt.

Das Bild des aggressiv sein Futter verteidigenden Wolfes verdeutlicht, wozu das Raubtier fähig sein könnte, wenn es nicht seinem Trieb folgen kann oder dabei gestört wird.

## KAPITEL 12 BADEN UND ENTDECKUNG

Markus ist wieder bei Jessica und Arthur zu Besuch, seine Anwesenheit wirkt selbstverständlich. Arthur will noch gemeinsam spielen, soll aber baden. Er besteht darauf, dass Markus mit ihm badet. Während Markus und Arthur zusammen in der Badewanne sitzen, geht Jessica auf der Suche nach Milch in die Wohnung von Markus. In der Küche stößt Sie auf ein handschriftliches Zitat nach Friedrich Nietzsche: „Was aus Liebe getan wird, geschieht immer jenseits von Gut und Böse“. Aus Neugier betritt sie die private Dunkelkammer und findet die Fotografien mit ihrem Sohn aus dem Schwimmbad. Arthur genießt das Bad mit Markus und fragt, ob er ihn lieb habe. Markus antwortet spontan: „Klar hab’ ich dich lieb. Sogar sehr.“



**Kommentar:** Obwohl der Therapeut Markus eindeutige Anweisungen über Kontakte zu Kindern und die Verantwortung für sein Handeln gegeben hat, macht Markus weiter wie zuvor. Das gemeinsame Bad mit Arthur stellt in Bezug auf die körperliche Nähe noch einmal eine Steigerung zum Schwimmbadbesuch dar. Die Vertrautheit von Markus, Jessica und Arthur führt aber auch zu einer Öffnung, so dass Jessica sich selbstverständlich auch in Markus' Wohnung aufhalten zu können glaubt.

### **KAPITEL 13 KONFRONTATION UND GESTÄNDNIS**

Jessica entdeckt die Schubladen, angefüllt mit Fotos von Jungen. Markus erfährt in diesem Augenblick, dass Jessica in seiner Wohnung ist und eilt ihr nach. Als sie ihn kommen sieht, bedrängt sie ihn mit den Fotos, schlägt auf ihn und schreit „Du miese Drecksau, du hast mich nur benutzt“.



Markus kauert am Boden und Jessica will wissen, ob er Arthur jemals etwas getan hat, was Markus verneint. Nachdem Jessica gesagt hat, dass sie Markus nie wieder sehen will, verteidigt er sich, dass sie es nicht verstehe und er es auch nicht wolle. „Es ist in meinem Kopf, es ist in mir, überall.“ Jessica steht am Eingang und hört schweigend und voller Abscheu zu. Das Gefühl, so Markus, sei wie ein Karussell, das sich immer schneller und weiter drehe, aus dem es kein Entkommen gibt. Markus stürzt in die Küche und öffnet sich die Pulsadern.

**Kommentar:** Markus lebt mit seinem Begehren in einer gewissen Selbstverständlichkeit, was u.a. daran erkennbar ist, dass die Fotosammlung offen zugänglich ist. Jessica begreift schnell, dass sie nur Mittel zum Zweck für Markus war, der eigentlich ausschließlich an ihrem Sohn interessiert ist. In der Konfrontation verteidigt sich Markus durch den Hinweis, dass er ein Getriebener sei, der bei aller Gegenwehr dem Drang bzw. der „Stimme im Kopf“ nicht entkommen könne. Seine „Flucht“ aus dieser Situation der Konfrontation, welche ein Verbot, Arthur wiederzusehen einschließt, ist der Selbstmordversuch im Affekt. Da Jessica noch in der Wohnung ist, kann das Öffnen der Pulsadern auch als finaler Hilfeschrei gedeutet werden.

## KAPITEL 14 IM KRANKENHAUS



Nach einem Bild des bewölkten Himmels und eines herbstlichen Baumes, sieht man ein einfaches Kreuz an einer weißen Wand hängen. Markus liegt mit bandagierten Handgelenken in einem Krankenhausbett. Seine Schwester kommt zu Besuch. Nach einem kurzen „wie geht's dir?“ kommt sie gleich zur Sache: „Jessica hat mich angerufen. Die Eltern wissen es jetzt auch, ich musste es ihnen doch sagen. Sie schämen sich so, Markus.“ Nach einem kurzen gemeinsamen Schweigen verbietet die Schwester ihrem Bruder den Kontakt, um – wie sie sagt – ihren Sohn Paul zu schützen. Sie will bereits das Zimmer verlassen, will aber noch die Zusicherung, dass Markus ihrem Sohn nie etwas getan hat. Markus flüstert ein „Nein“. Sie kehrt noch einmal um, küsst ihren Bruder mit den Worten „Gute Besserung!“ und verlässt Markus. Der bleibt verwirrt zurück und kämpft schließlich mit den Tränen.

**Kommentar:** *Die Begegnung im Krankenhaus verdeutlicht die vollständige Einsamkeit von Markus. Sein Hilfeschrei in Form des Selbstmordversuchs hat dazu geführt, dass nun auch seine Familie über seine Neigungen Bescheid weiß und auf Abstand geht. Während die Eltern Scham empfinden, will die Schwester den eigenen Sohn schützen – zumindest so lange, wie dieser in einem Alter ist, das ihn für Markus anziehend wirken lässt. Der Abschiedskuss kann als Aussage, dass Markus trotz allem der Bruder bleibe, interpretiert werden. Die Geste täuscht aber nicht darüber hinweg, dass etwas zwischen den Geschwistern unwiderruflich zerrissen ist.*

## KAPITEL 15 ALLEIN UND NEUANFANG

Zurück im Wohnhaus fällt der Blick von Markus auf das leere Klingelschild von Jessica und Arthur. Eine kurze Szene zeigt Markus in schnellen Schritten an einem Sportplatz vorbeigehen, auf dem Kinder Fußball spielen. Zuhause sammelt er alle Fotos aus den Schubladen in einem großen Müllsack, auch die Dateien auf deinem Computer werden von ihm (endgültig) gelöscht. Markus verbrennt den Müllsack auf freiem Feld. Später ist er nach dem Essen zu sehen und schneidet sich mit dem Messer (die Gabel liegt noch auf dem benutzten Teller) in seine Handinnenfläche.



**Kommentar:** Markus kehrt zwar in seine Wohnung zurück, aber er will offensichtlich aufräumen und die Vergangenheit hinter sich lassen, daher vernichtet er alles, was seinen Neigungen neue Nahrung geben könnte. Die wie im Spiel vorgenommene Verletzung spiegelt aber seine Unzufriedenheit und den weiterhin vorhandenen Selbsthass.

## **KAPITEL 16 GESPRÄCH MIT ARTHUR**

Als Markus auf der Straße unterwegs ist, hört er die Stimme Arthurs hinter sich, der ihm entgegenläuft und ihn mit einer Umarmung begrüßt. Markus Blick sucht direkt, ob noch jemand da ist und die Szene beobachtet. Sie gehen (wieder) zusammen in den Park. Auf einer Bank sitzend versucht Markus zu erklären, dass Jessica es nicht möchte, dass sie beide zusammen sind. Arthur besteht aber darauf, wieder mit Markus Rad zu fahren, ins Schwimmbad zu gehen und gemeinsam zu spielen. Er bietet an, es können das Geheimnis der beiden bleiben, von dem Jessica nichts zu wissen brauche. Markus steht auf geht einige Schritte und denkt nach. Er kommt zurück und Arthur besteht auf das Versprechen, sich am Samstag um 12 Uhr wieder hier zu treffen. Markus bleibt reglos und schweigend. Beide umarmen sich zum Abschied. „Mach's gut mein Kleiner!“ sagt Markus sichtlich bewegt.



In einer nächtlichen Szenerie sitzt Markus am Waldrand und beobachtet freies Feld. Der Wolf läuft auf das Feld, noch einmal treffen sich ihre Blicke. Der Wolf heult ein paar Mal auf und verschwindet dann. Markus liegt im Dunklen wach in seinem Bett.

Am Tag wäscht er sich die Hände, er trägt ein weißes Hemd und schaut mit festem Blick in den Spiegel. Die Wohnung ist akkurat aufgeräumt. Markus setzt sich auf sein Bett, auf dem Nachtschrank liegen ca. 30 Tabletten, daneben steht ein Glas Wasser. Markus legt seine Hände aufeinander und nimmt einen tiefen Atemzug.

**Kommentar:** *Die Begegnung mit Arthur verdeutlicht, dass ein Kontaktabbruch am gleichen Wohnort kaum gelingen wird, da die Gefühle von Markus noch die gleichen sind. Auch Arthur scheint von den Ereignissen nichts mitbekommen zu haben und sehnt sich nach der Freundschaft mit Markus. Die Bitte des Jungen, ein heimliches Treffen im Park zu versprechen, wird von Markus nicht eindeutig beantwortet.*

*Der Wolf ist nun frei und nicht mehr in einem Gehege. Sein Weg bleibt aber unbestimmt. Ob Markus die Tabletten tatsächlich nimmt und seinem Leben ein Ende setzt, lässt der Film offen. Die Abschlussszene verdeutlicht aber einmal mehr die Ausweglosigkeit, welche Markus empfindet.*

## THEMEN DES FILMS

*Pädophilie* bzw. die Präferenzbesonderheit für das kindliche Körperschema ist ein Tabuthema, d.h. nicht nur das Vorliegen dieser Neigung, sondern schon das zur Sprache bringen von derartigen Gefühlen ist mit Scham und Ablehnung verbunden. Insofern ist der Prozess, in welchem einem erwachsenen Menschen bewusst wird, dass er sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlt, mit Angst und der Not verbunden, sich niemandem anvertrauen zu können.

In **KOPFPLATZEN** ringt Markus sichtbar mit seiner Neigung. Er gibt dem Sexualtrieb zwar durch regelmäßiges Masturbieren nach, ekelt sich nach der Befriedigung aber vor sich selbst und ringt körperlich mit seinen Gefühlen. Sein erster Versuch, sich einer Vertrauensperson (Hausarzt) anzuvertrauen und um Hilfe zu bitten, wird mit Ablehnung beantwortet und steigert Markus' Verunsicherung. Durch das Lesen einer Zeitungsannonce „Lieben Sie Kinder mehr, als ihnen lieb ist?“ wird Markus auf die Adresse eines auf seine Empfindungen spezialisierten Therapeuten aufmerksam. Der Text der Zeitungsanzeige lässt darauf schließen, dass es sich um das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ handelt (<https://www.kein-taeter-werden.de/>).

*Hilfe durch Beratung* wird als Thema durch die beiden Therapeutengespräche im Film verankert. Inhaltlich wird deutlich, dass Markus nicht nur lebenslang mit seinen Empfindungen konfrontiert sein wird, sondern dass er auch lebenslang zur Selbstdisziplinierung aufgerufen ist, da er Verantwortung für seine Taten trägt. Er hat sich zwar seine Neigungen nicht selbst gewählt, entscheidet aber selbstständig, wie er damit umgeht. Der Therapeut betont mehrfach, dass es für die Art und Weise der Empfindungen, die Markus gerne „los sein“ will, keine Heilung gibt. Stattdessen will er Markus dabei helfen, mit seinen Gefühlen und Neigungen umgehen zu lernen. Dazu ist es für Markus nötig, Grenzen zu ziehen und sich Selbstbeschränkungen (z.B. in Kontakt zu anderen Menschen aber auch im Besuch von bestimmten Orten) aufzuerlegen. Der bereits sehr zurückgezogen lebende Markus ist aufgefordert, seine Kontakte noch einmal mehr radikal in Frage zu stellen.

Nach dem Selbstmordversuch, ausgelöst durch Jessicas Entdeckung von Markus' Neigungen, dass er sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlt, reagiert auch seine Familie – stellvertretend dargestellt durch seine Schwester – mit Zurückweisung und Kontaktsperre.

Ungefähr drei Viertel des Films konzentrieren sich auf den Versuch der Hauptfigur Markus, eine (für ihn) gelingende *Beziehung* einzugehen. Auf die klare Ablehnung durch Jessica und Markus' Schwester folgt die erneute Annäherung durch Arthur. Da Markus in seinem gewohnten Umfeld verbleibt, ist es wenig überraschend, dass Arthur ihn auf der Straße trifft. Der Junge ist mit seiner Mutter zwar aus dem Haus ausgezogen, wohnt aber offensichtlich weiterhin in der gleichen Gegend. Arthur versteht nicht, warum er Markus nicht mehr treffen darf und kämpft für die Freundschaft. Markus hingegen empfindet immer noch gleich für Arthur, ist sich der Gefahr aber nun umso mehr bewusst. Er versucht Arthur auf Distanz zu halten, ohne dessen Gefühle zu verletzen. Die *Beziehungen innerhalb der Familie* werden in **KOPFPLATZEN** vor allem durch das Beziehungsdreieck von Jessica, Arthur und Markus verdeutlicht, während Markus' eigene Familie sehr im Hintergrund bleibt.

Gerade durch das sehr seltene Zeigen der Familie von Markus (was sicherlich auch mit seiner zurückgezogenen Lebensweise begründet werden kann) wirken der Besuch und die Aussage der Schwester besonders einschneidend.

*Kommunikation* wird zum nahezu wichtigsten Thema des Films: Markus zieht sich in seine begrenzte Welt aus Arbeit, Sport, Schwimmbad und eigener Wohnung zurück. Die Bekanntschaft mit Jessica und Arthur führt zu einer behutsamen Öffnung, zugleich aber auch zu der (gefährlichen) Annäherung an ein Kind, das seine Begierden stärker werden lässt. Die Sprachlosigkeit, ausgelöst durch die Entdeckung, dass Markus pädosexuell empfindet, ist so groß, dass eine entsprechende Bezeichnung, z.B. Pädophilie oder Pädosexualität, im Film nicht ausgesprochen wird. Ängste und Sorgen werden zwar durch Gesten und Emotionen gezeigt, aber meist nur durch die direkte Frage „Hast du ihm etwas angetan?“ (so fragen sowohl Jessica als auch Markus' Schwester in Bezug auf ihre Söhne), was die gegenseitige Entfremdung nur noch vertieft. Zwar hört Jessica zu, als Markus sich selbst anklagt und seine Qualen schildert, scheinbar ist

sie es auch, die dafür sorgt, dass er nach seinem Selbstmordversuch ins Krankenhaus eingeliefert wird, danach bricht der Kontakt aber ab. Markus' Schwester verhält sich beim Besuch in Krankenhaus vergleichbar: Sie berichtet von der Scham-Reaktion der Eltern und verbietet Markus, sie vorläufig zu besuchen, da sie ihren Sohn schützen muss. Gleichzeitig bekräftigt sie kurz vor ihrem Weggang noch einmal das Band der Geschwister und küsst Markus. Dessen Alleinsein wandelt sich nach der Rückkehr aus dem Krankenhaus endgültig in Einsamkeit ohne jegliche Kommunikation.

## EIN KURZES GLOSSAR ZU DEN UNTERSCHIEDLICH VERWENDETEN BEGRIFFLICHKEITEN

### PÄDOPHILIE/PÄDOSEXUALITÄT

*Was ist mit Pädophilie und was mit Pädosexualität gemeint? – Definition*

„Pädophilie ist die leidvoll erlebte, selbst- und/oder fremdgefährdende, ausschließliche oder teilweise sexuelle Ansprechbarkeit durch vorpubertäre Kinderkörper. Pädophilie kann sich auf vorpubertäre Jungen und/oder Mädchen beziehen und kommt als ‚ausschließlicher Typus‘ vor, wenn eine ausschließliche sexuelle Ansprechbarkeit durch vorpubertäre Kinder und keine durch Erwachsene gegeben ist, und als ‚nicht ausschließlicher Typus‘, wenn sowohl ein sexuelles Interesse für vorpubertäre Kinder als auch eine sexuelle Erlebnisfähigkeit mit erwachsenen Personen besteht (DSM-IV-TR/American Psychiatric Association APA nach Sass et al. 2003; ICD-10/WHO nach Dilling et al.).“<sup>1</sup>

Der Begriff Pädosexualität beschreibt nach sexualmedizinischer Definition eine sexuelle Verhaltensäußerung und nicht eine Form von sexueller Ausrichtung (als Bestandteil der sexuellen Präferenzstruktur). Andersherum besagt die sexuelle Ausrichtung (Pädophilie) nicht automatisch, dass ein entsprechendes Verhalten an den Tag gelegt wird. Das bedeutet zusammengefasst: Pädophilie ist nicht gleich Pädosexualität und umgekehrt.

Seit den 90er-Jahren gibt es sogar Bestrebungen, den Begriff „Pädophilie“ generell durch die Bezeichnung „Pädosexualität“ zu ersetzen. Besonders Opferschutzverbände machen sich immer wieder für eine solche Umbenennung stark, denn viele Missbrauchsopfer halten die Bezeichnung „Pädophilie“ für verharmlosend.

In der Sexualmedizin spricht man von Pädophilie erst dann, wenn sich ein Erwachsener (oder ein älterer Jugendlicher am Ende der Pubertät) zu Kindern hingezogen fühlt, die selbst noch nicht in der Pubertät sind. Des Weiteren geht man heute davon aus, dass der Betroffene selbst mindestens 16 Jahre alt sein sollte, bevor eine Präferenzbesonderheit oder sexuelle Ansprechbarkeit auf das kindliche Körperschema diagnostiziert werden kann, denn erst ab der Spätpubertät kristallisiert sich eine bleibende sexuelle Präferenz heraus.

„Man unterscheidet: Männer mit einer Pädophilie fühlen sich von Kindern mit einem vorpubertären Körperschema (kindliche Körper, die noch keine Zeichen der Geschlechtsreife zeigen) sexuell angesprochen. Männer mit einer Hebephilie fühlen sich von Kindern mit einem pubertären Körperschema sexuell angezogen (kindliche Körper die bereits erste Geschlechtsmerkmale entwickelt haben).“<sup>2</sup>

<sup>1</sup> BZgA Forum 3/2010, 46. In der vierten Textrevision des Diagnostic and Statistical Manual of Mental Disorders (DSM-IV-TR, Sass u.a. 2003) und DSM-5 (APA 2013, 2015), das seit Mai 2013 in Verwendung ist, ist Pädophilie jeweils als Nr. 302.2 kodiert. Das in beiden Ausgaben zentrale A-Kriterium lautet jeweils identisch: „Über einen Zeitraum von mindestens 6 Monaten wiederkehrende intensive sexuell erregende Phantasien, sexuell dranghafte Bedürfnisse oder Verhaltensweisen, die sexuelle Handlungen mit einem präpubertären Kind oder Kindern (in der Regel 13 Jahre oder jünger) beinhalten“ (Sasset al. 2003, S. 631).

<sup>2</sup> <https://www.gegen-missbrauch.de/paedosexualitaet/>



Während die strafrechtliche Bezeichnung ‚Sexueller Missbrauch von Kindern‘ vorrangig sexuelle Handlungen vor, an und mit Kindern beschreibt, wird unter Pädophilie/Hebephilie eine sexuelle Ansprechbarkeit auf den kindlichen beziehungsweise jugendlichen Körper verstanden. Nicht jeder Mensch mit einer Pädophilie oder Hebephilie begeht sexuellen Kindesmissbrauch und nicht jeder Sexualstraftäter ist pädophil oder hebephil.

Die Mehrheit der Täter und Täterinnen, die sexualisierte Gewalt ausüben, geht von Menschen aus, die eigentlich sexuell auf erwachsene Sexualpartner ausgerichtet sind. Nur die Minderheit der Taten geht auf eine pädosexuelle Motivation zurück. Eine Pädosexualität wird fast ausschließlich bei Männern diagnostiziert, betroffene Frauen zeigen sich wenig (siehe Podcast). Über die Häufigkeit einer pädosexuellen Präferenz bei Frauen gibt es daher derzeit keine gesicherten Erkenntnisse.

### **Wie entsteht Pädophilie? – Entstehung und Diagnose**

Über die Entstehung von Pädophilie bzw. pädosexuellem Verhalten ist wissenschaftlich noch recht wenig erforscht. Wissenschaftler gehen davon aus, dass sich die Präferenzbesonderheit für das kindliche Körperschema frühestens in der Pubertät ausprägt und erstmals bemerkbar macht. Zwar vermutete schon der Psychiater Richard von Krafft-Ebing, der 1886 den Begriff der „Pädophilia erotica“ prägte, eine biologische Ursache hinter der Störung. Doch zahlreiche Untersuchungen bei betroffenen Männern erlauben keine eindeutigen Schlüsse. Trotzdem ist es wahrscheinlich, dass entwicklungsbiologische, psychische, aber auch soziale Faktoren für die Entstehung der Präferenzbesonderheit eine Rolle spielen. Nicht nur die Entstehung, sondern auch die Bezeichnung und Diagnose von Pädophilie sind in Fachkreisen (und in der Öffentlichkeit) bislang umstritten. „Umgangssprachlich spricht man zumeist von einer ‚pädophilen Neigung‘, es sind aber auch andere Benennungen in Gebrauch, die oft eine bestimmte Wertung widerspiegeln.

So spricht man z. B. von einer ‚pädophilen Orientierung‘, einer ‚pädophilen Veranlagung‘ oder einer ‚pädophilen Prägung‘.<sup>3</sup>

Gegen die Forderung, Pädophilie als sexuelle Orientierung einzustufen, wird eingewandt, dass der Begriff der sexuellen Orientierung sich ausschließlich auf das Geschlecht des bevorzugten Sexualobjekts bezieht und es daher nur Hetero-, Homo- und Bisexualität als sexuelle Orientierungen geben könne.<sup>4</sup> Die sexuelle Orientierung ist keine Präferenzstörung, sondern ein psychosexueller Entwicklungsschritt. Sie kann sich im Laufe eines Lebens durchaus wieder ändern und richtet sich auf die sexuelle Beziehung zwischen erwachsenen Personen.

Die neue Begrifflichkeit: Präferenzbesonderheit oder sexuelle Ansprechbarkeit auf das kindliche Körperschema wird zunehmend in multiprofessionellen Zusammenhängen als besonders zutreffend und am wenigsten stigmatisierend genutzt.

<sup>3</sup> <https://www.gegen-missbrauch.de/paedosexualitaet/>

<sup>4</sup> Vgl. <https://www.gegen-missbrauch.de/paedosexualitaet/>

### Diagnosemerkmale von Pädophilie<sup>5</sup>

- Das sexuelle Interesse richtet sich auf Kinder vor der Pubertät oder auf Kinder, die sich in einem frühen Stadium der Pubertät befinden.
- Das sexuelle Interesse an Kindern ist primär. Das heißt, das Interesse an erwachsenen Sexualpartnern ist entweder nicht vorhanden oder nur sehr nachrangig ausgeprägt.
- Das sexuelle Interesse an Kindern ist zeitlich stabil und besteht nicht nur vorübergehend, es überwiegt alle anderen sexuellen Vorlieben.

### Gibt es Therapien im Falle der sexuellen Präferenzstörung? – Therapie

Von der Idee, diese Störung zu kurieren, ist man weitgehend abgekommen. Viele Therapeutinnen und Therapeuten sehen ihre Aufgabe eher darin, den von dieser Störung Betroffenen zu helfen, ihre Impulse unter Kontrolle zu halten und damit auch schwerwiegenden Straftaten vorzubeugen. Eine Möglichkeit, sexuelles Verlangen zu dämpfen, besteht in der Einnahme triebdämpfender Medikamente. Behandlungsziel ist die Prävention sexuellen Missbrauchs durch die Reduktion und Kontrolle der individuell maßgeblichen Risikofaktoren (siehe auch unten unter **Prävention**).

### Welche Folgen ergeben sich aus dieser Präferenzstörung? – Verhalten

Die sexuellen Fantasien und das Lustempfinden richten sich auf Kinder. Sowohl rechtlich als auch entwicklungspsychologisch müssen Kinder aber vor erwachsener Sexualität geschützt werden. Sexuelle Kontakte von Kindern und Jugendlichen mit Erwachsenen können für Minderjährige körperliche und seelische Schäden zur Folge haben. Insofern wird ein Erwachsener, der sich mit sexuellen Absichten einem Kind nähert und entsprechende Handlungen vollzieht, zum Straftäter bzw. zur Straftäterin. Nicht jeder Mensch mit einer Präferenzbesonderheit wird auch zum Täter.

Laut der Kriminalstatistik der Polizei gab es 2019 knapp 14.000 gemeldete sexuelle Übergriffe auf. Aber nur rund die Hälfte wurde von pädosexuellen Männern begangen. Die anderen 50 Prozent waren Übergriffe von Tätern oder Täterinnen ohne pädophilen Hintergrund. Der Anteil der Männer mit einer sexuellen Ansprechbarkeit für das kindliche Körperschema an der Gesamtbevölkerung beträgt ca. 1% (das sind ca. 400.000).<sup>6</sup>

### Gibt es Hilfe für Betroffene? – Prävention

In Präventionsprogrammen werden Personen mit einer sexuellen Ansprechbarkeit für das kindliche Körperschema darin unterstützt, keine Übergriffe Kindern gegenüber zu begehen. Betroffene lernen Verhaltensregeln, wie sie Risikosituationen erkennen und vermeiden können. Außerdem können Ärzte auch Medikamente verschreiben, die die sexuelle Dringhaftigkeit dämpfen. Ein sehr bekanntes Präventionsprogramm ist „Kein Täter werden“, gegründet 2005 an der Charité in Berlin. Es richtet sich an Menschen mit auf Kinder gerichteten sexuellen Fantasien, die befürchten, sexuelle Übergriffe zu begehen, und die therapeutische Hilfe in Anspruch nehmen möchten. Mittlerweile umfasst das Projekt mehrere Standorte in Deutschland. Dabei garantiert das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ gemeinsame Qualitätsstandards. Ziel ist es, ein bundesweites, flächendeckendes therapeutisches Angebot zu etablieren.

<sup>5</sup> <https://www.gegen-missbrauch.de/paedosexualitaet/>

<sup>6</sup> Vgl. <https://www.gegen-missbrauch.de/paedosexualitaet/>

Seit 2009 bietet „forio“ (= Forensisches Institut Ostschweiz) ein entsprechendes Beratungs- und Therapieangebot im Einzel- und Gruppensettings in der Schweiz an. Die Angebote nehmen unter anderem Bezug auf die Programme des Instituts für Sexualmedizin der Charité in Berlin. Durchgeführt werden die Gruppentherapien mit bis zu sechs Teilnehmern in diskretem Rahmen an einem anonymen Ort. Sie werden von zwei Psychotherapeuten geleitet, einer Frau und einem Mann.<sup>7</sup>

## INTERNETQUELLEN

<https://www.gegen-missbrauch.de/paedosexualitaet/>

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/paedophilie-die-wichtigsten-fragen-und-antworten-a-954632.html>

<https://www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/paedophilie-kein-taeter-werden-100.html>

<https://www.kein-taeter-werden.de/>

<https://www.forio.ch/therapien/paedophilie/>

## INFORMATIONEN DER BUNDESZENTRALE FÜR GESUNDHEITLICHE AUFKLÄRUNG (BZGA) 3/2010

<https://forum.sexualaufklaerung.de/fileadmin/redakteur/forum/dokumente/13329216.pdf#page=45>

## PRO FAMILIA-DOKUMENTATION VON EINER FACHTAGUNG AM 04. JUNI 2016 IN LÜBECK

[https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/Sexuelle\\_Bildung/Doku-Sexuelle-Bildung.pdf](https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/Sexuelle_Bildung/Doku-Sexuelle-Bildung.pdf)

## ZUR GESTALTUNG DES FILMS

Der Film *KOPFPLATZEN* besticht vor allem durch das Schauspielensemble, allen voran Max Riemelt in der Hauptrolle. Orte, Farben und Montage sind bewusst einfach gehalten. Die Farbgebung, die Gestaltung der Innenräume sowie die Jahreszeit Herbst tragen zu einer eher düsteren, bedrückenden Stimmung bei.

**Orte:** Viele Szenen spielen in Innenräumen, die zudem wenig Charakteristisches oder gar Individuelles aufweisen. Der Film beginnt in **Markus' Wohnung**, die letzte Szene spielt ebenfalls dort. Diese Wohnung ist funktional und nüchtern eingerichtet. Es gibt keine besonders hervorstechenden Farben oder Einrichtungsgegenstände. Eine Besonderheit der Wohnung ist die Dunkelkammer, in der Markus seine zahlreichen Fotos entwickelt. Passenderweise ist aber gerade dieser Raum von besonderem Zwielflicht gekennzeichnet.

Ein anderer, für die Handlung zentraler Innenraum ist die Wohnung von Jessica und Arthur, in direkter Nachbarschaft zu Markus. Insgesamt wirkt die Wohnung zwar freundlicher, was sicher auch damit zusammenhängt, dass hier ein Kind lebt, aber auch diese Wohnung hat keine außergewöhnlichen Kennzeichen.

Räume, in denen Unbeschwertheit gelebt wird, sind vor allem das **Schwimmbad** und der **Park** bzw. der See. Beide Orte – einmal innen, einmal außen – sind als Orte der Empfindung und der Beziehung gekennzeichnet. Es ist ein Park, in dem Markus zum ersten Mal einen Jungen verfolgt, und es ist wieder ein Park, wo er glückliche Stunden mit Arthur bei einem Ausflug erlebt. Auch das letzte Gespräch zwischen Markus und Arthur findet wieder im Park statt. Ähnliches kann auch für das Schwimmbad ausgesagt werden: Hier geht Markus (weitgehend) heimlich seiner Leidenschaft für Jungen(körper) nach, hier kann er Arthur ohne Aufsehen berühren. Das gemeinsame Bad von Markus und Arthur zuhause, ist als intensiviertere Form der Bedeutung des Schwimmbades zu sehen, da nun beide im Wasser tatsächlich nackt sind.

<sup>7</sup> Vgl. <https://www.forio.ch/therapien/paedophilie/>

Die Sporthalle, in der Markus trainiert, ist nur in drei Szenen kurz zu sehen, danach spielt der Sport keine Rolle mehr. Auch das Büro erfüllt als Ort keine wesentliche Funktion, sondern verdeutlicht lediglich, dass Markus zwar einen guten Job zu haben scheint, er sich gegenüber seiner Arbeitsumwelt verschließt und ins Private zurückzieht.

**Personen:** Da **Markus** ein (selbst gewählter) Einzelgänger und seine Gefühlswelt das zentrale Thema des Films **KOPFPLATZEN** ist, steht die von Max Riemelt intensiv verkörperte Figur durchgängig im Zentrum der Erzählung. Es gibt keine Szene, in der Markus nicht vorkommt bzw. nicht mindestens Bezugspunkt ist (z.B. als Jessica sich in Markus Wohnung umschaute, während dieser in ihrer eigenen Wohnung mit Arthur badet).

Als Charakter ist Markus zwar verschlossen und agiert wortkarg, dennoch verhält er sich stets freundlich und ist den Menschen zugewandt. Die Szenen beim Sport oder bei der Geburtstagsfeier seines Neffen zeigen die Beliebtheit von Markus. Der Schwerpunkt der Charakterzeichnung liegt auf dem Abscheu, den Markus für seine eigenen Neigungen empfindet, und von denen er wünscht, befreit zu werden. Unbefangen und ausgelassen ist Markus eigentlich nur gemeinsam mit Arthur zu sehen.

**Arthur** ist ein offener, fröhlicher ca. achtjähriger Junge, der gern spielt, seinen Bewegungsdrang auslebt und noch kein Misstrauen kennt. Er geht direkt bei der ersten Begegnung sehr offen mit Markus um, akzeptiert schnell dessen Präsenz innerhalb der Kleinfamilie aus ihm und seiner Mutter. Dadurch dass Arthurs Vater den Kontakt vollständig abgebrochen hat, erfüllt Markus die Sehnsucht nach einer männlichen Bezugsperson, die sich Zeit für Arthur nimmt und auf ihn eingeht.

Die Mutter-Sohn-Beziehung zwischen **Jessica** und Arthur scheint gut zu funktionieren, jedoch wird recht schnell deutlich, dass sich Jessica wieder nach einem Partner sehnt, sowohl sexuell als auch auf der Ebene des geteilten Lebens, was sich in der Betreuung von Arthur zeigt. Zwar bietet Markus ihr oberflächlich die „Schulter zum Anlehnen“ und versteht sich auf Anheiß sehr gut mit Arthur, die Initiative – gerade auch in sexueller Hinsicht – geht allein von Jessica aus. Bis zu dem Zeitpunkt, an dem sie die Fotos in Markus' Wohnung entdeckt, wirkt sie aber nicht misstrauisch oder unzufrieden Markus gegenüber.

Die **Familie von Markus** spielt nur in zwei Szenen im Film eine Rolle: Im zweiten Kapitel besucht Markus die Geburtstagsfeier seines Neffen Paul. Pauls Mutter ist die Schwester von Markus, sie wechselt ein paar Worte mit ihm zur Begrüßung. Die Eltern von Bruder und Schwester sind ebenfalls anwesend, werden aber nur kurz gezeigt. Markus ist zwar selbstverständlicher Teil der Familie und sein Neffe Paul liebt ihn, aber auch der Kontakt zur Familie scheint eher spärlich zu sein. Im vierzehnten Kapitel wird Markus durch seine Schwester im Krankenhaus deutlich gemacht, dass ein Kontakt vorläufig nicht gewünscht ist. Da Jessica zuvor bereits ein Kontaktverbot ausgesprochen hat, ist Markus nun vollends isoliert und allein auf sich zurückgeworfen.

**Arbeitskollegen** und **Trainingspartner** sind zwar in einigen wenigen Szenen zu sehen, erfüllen aber eher Funktionen: Markus weist die Einladung einer Kollegin ebenso zurück wie die Einladung der Trainingspartner. Ein Arbeitskollege überrascht den im Schwimmbad fotografierenden Markus und zwingt ihn zu einer (Not-)Lüge. Markus ist anschließend sichtbar verärgert über die Entdeckung des Kollegen.

**Natur:** Der Film umfasst einen nicht genau bestimmbar Zeitraum von mehreren Wochen, der im **Herbst/Winter** angesiedelt ist. Die Natur ist von gedeckten Farbtönen erfüllt, der Himmel ist oft bewölkt und wirkt eher dunkel. Diese Stimmung des ruhenden, wenig belebten, teilweise auch bedrohten Lebens spiegelt die Stimmung des Protagonisten. Er zieht die Isolation vor und kämpft mit seinen Empfindungen, indem er versucht, sie zu disziplinieren, aber auch immer wieder seinen Gefühlen nachgibt.

## DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN UND ANREGUNGEN

Wie bei jedem Film sollte zuerst Raum gegeben werden für die unmittelbare **emotionale Reaktion**, da der Film recht intensive Gefühle auslösen kann (**M1**). Gerade das Ringen von Markus mit seinen Empfindungen, ein Konflikt, der im Film nahezu ausweglos erscheint, da auch die Veranlagung von Markus von Dauer sein wird, kann vielfältige emotionale Reaktionen hervorrufen.

Innerhalb der Dreiecksbeziehung – Jessica, Markus und Arthur – ist dieser Grad an Emotionen noch einmal gesteigert: Während die Zuschauer\*innen um die Empfindungen von Markus wissen und daher viele Szenen mit Arthur als bedrohlich empfinden könnten, sind die Figuren im Film bis zu einem späten Zeitpunkt ahnungslos. Im Falle von Arthur bleibt diese sprichwörtliche kindliche Unschuld auch erhalten.

Die didaktische Arbeit am Film sollte sich in einem ersten Schritt auf das gezeigte **Beziehungsgefüge** konzentrieren, da hier auch die meisten Alltagsparallelen auf Seiten der Betrachter zu vermuten sind. Nahezu jeder Mensch kennt Familien- oder Beziehungskonflikte, insofern sollte genau auf Ursache, Äußerung, Verlauf und etwaige Lösungsmöglichkeiten der Beziehungswirklichkeiten geschaut werden. Da die Interaktion von Markus und Arthur in der zweiten Filmhälfte zentral ist, sollte dieser Fokus gesondert behandelt werden (**M2**). Die Begegnung von Markus und Jessica erfolgt als zufällige Nachbarschaftsbegegnung, entwickelt sich aber schnell zu einer festen Beziehung. Es lohnt sich, auf die Kennzeichen dieser Beziehung einen detaillierteren Blick zu werfen: Markus braucht Jessica, um mit Arthur zusammen sein zu können, aber inwiefern wird nicht auch Markus von Jessica gebraucht? (**M3**).

Um den Gefühlszustand und die **Gedankenwelt von Markus** im Film zu verdeutlichen, werden zwei Wege parallel eingeschlagen: Ungefähr in der Mitte des Films finden zwei Gespräche mit einem Therapeuten statt, die entscheidend sind, um die Verfassung und die Handlungen von Markus in der darauffolgenden Zeit angemessen beurteilen zu können (**M4**). Das Bild des (gefangenen) Wolfes zieht sich durch den gesamten Film und nimmt die Funktion eines Leitmotivs ein. Was genau symbolisiert der Wolf? (**M5**). Im Gegensatz zu den Dialogen zwischen Therapeut und Markus, ereignen sich die Begegnungen von Markus und dem Wolf wortlos. In beiden Handlungselementen (Therapie und Wolf) spielen aber Gesten, Blicke und Körperhaltungen eine wichtige Rolle.

Weitererzählen ist auch nach Ende des Films möglich: Ist Selbstmord tatsächlich das einzig mögliche Ende der Filmerzählung? Wie geht es mit den Personen weiter, wie gestaltet sich zukünftig der Kontakt zwischen Markus, seinen Eltern und seiner Schwester? (**M6**)

**KOPFPLATZEN** ist viel **mehr als ein Film über Pädophilie**. Er erzählt von Sehnsüchten und Begierden sowie von unterschiedlichen Formen der Beziehungen. Gerade im Rahmen der Beziehungen spielt auch Macht und Ohnmacht eine entscheidende Rolle. Eine Reduzierung nur auf die Thematik der sexuellen Ansprechbarkeit auf das kindliche Körperschema wird dem sehr facettenreich und sensibel inszenierten Film nicht gerecht. Die Problematik hat auch eine gesellschaftliche Variante und stellt uns alle vor große Herausforderungen. Als Ansatz zur Behandlung der gezeigten Beziehungskonstellationen bieten sich die Kapitel 3 und 5 des Films in Kombination mit dem „Glossar“ (s.o.) an (**M7**).

Es sollte über die verschiedenen Möglichkeiten der **Beratung** und der **Therapie** von Betroffenen informiert und diskutiert werden. Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ bietet sich als Beispiel an, da es eines der ersten Angebote und das gegenwärtig umfassendste Angebot darstellt (**M8**).

Die Beurteilung von Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen, kann nicht nach einem festgelegten Schema erfolgen. Es lohnt sich, noch einmal einen differenzierten Blick auf die Wirklichkeit zu werfen (M9).

## LINKS UND LITERATUR (AUSWAHL, STAND: 05.02.2021)

Zum Film:

<http://salzgeber.de/kopfplatzen>

<https://www.swr.de/swr2/film-und-serie/max-riemelt-ueberzeugt-in-kopfplatzen-von-savas-ceviz-100.html>

FSK-Begründung:

<http://www.fsk.de/index.asp?SeitID=2737&TID=469&Vers=1&FGID=5627&tab01>

Interviews mit dem Regisseur:

<https://beta.blickpunktfilm.de/details/449761>

<https://www.zeit.de/kultur/film/2020-04/kopfplatzen-film-paedophilie>

Interview mit dem Hauptdarsteller:

[https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/max-riemelt-ueber-eine-schauspiel-rolle-als-paedophiler-mann-16708396.html?printPagedArticle=true#pageIndex\\_2](https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/menschen/max-riemelt-ueber-eine-schauspiel-rolle-als-paedophiler-mann-16708396.html?printPagedArticle=true#pageIndex_2)

Rezensionen:

<https://www.critic.de/film/kopfplatzen-14449/>

<https://www.epd-film.de/filme/kopfplatzen>

<https://www.filmdienst.de/film/details/594003/kopfplatzen#kritik>

<https://www.film-rezensionen.de/2020/03/kopfplatzen/>

<https://www.freitag.de/autoren/der-freitag/allein-vorm-bildschirm>

<https://www.kino-zeit.de/film-kritiken-trailer-streaming/kopfplatzen-2019?keys=kopfplatzen>

<https://www.moviebreak.de/film/kopfplatzen>

<https://www.ndr.de/kultur/film/Drama-Kopfplatzen.kopfplatzen114.html>

<https://www.sissymag.de/kopfplatzen/>

<https://www.sueddeutsche.de/kultur/film-streaming-kopfplatzen-1.4869643>

<https://wessels-filmkritik.com/2020/03/24/kopfplatzen/>

Zum Thema:

<https://www.gegen-missbrauch.de/paedosexualitaet/>

<https://www.forio.ch/therapien/paedophilie/>

<https://www.katho-nrw.de/index.php?id=11468>

<https://www.kein-taeter-werden.de/>

<https://www.spiegel.de/wissenschaft/mensch/paedophilie-die-wichtigsten-fragen-und-antworten-a-954632.html>

<https://www.zdf.de/verbraucher/volle-kanne/paedophilie-kein-taeter-werden-100.html>

Informationen der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) 3/2010:

<https://forum.sexualaufklaerung.de/fileadmin/redakteur/forum/dokumente/13329216.pdf#page=45>

Pro Familia-Dokumentation einer Fachtagung am 04. Juni 2016 in Lübeck:

[https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/Sexuelle\\_Bildung/Doku-Sexuelle-Bildung.pdf](https://www.profamilia.de/fileadmin/publikationen/Fachpublikationen/Sexuelle_Bildung/Doku-Sexuelle-Bildung.pdf)

Sexualisierte Gewalt/sexueller Missbrauch:

[www.innocenceindanger.de](http://www.innocenceindanger.de)

[www.hilfeportal-missbrauch.de](http://www.hilfeportal-missbrauch.de)

<https://www.kein-raum-fuer-missbrauch.de/>

Aktuelle Vorstudie:

<https://www.aufarbeitungskommission.de/kommission/ueber-uns/forschungsprojekte-studien/studien/vorstudie-paedosexuelle-netzwerke-berlin/>

Statistiken:

[https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/pks-2019.pdf;jsessionid=6C38354F21A087157C7C247567E24626.1\\_cid373?\\_\\_blob=publicationFile&v=10](https://www.bmi.bund.de/SharedDocs/downloads/DE/publikationen/themen/sicherheit/pks-2019.pdf;jsessionid=6C38354F21A087157C7C247567E24626.1_cid373?__blob=publicationFile&v=10)

Aus der Dlf Audiothek | Tacheles | Prävention gegen Missbrauch | „Pädophile dürfen nicht ausgegrenzt werden“:

[https://srv.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio\\_id=880606](https://srv.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.3265.de.html?mdm:audio_id=880606)

Bekämpfung bzw. Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder:

[https://www.bmjbv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020/102120\\_RegE\\_Bekaempfung\\_sexualisierte\\_Gewalt\\_gegen\\_Kinder.html](https://www.bmjbv.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2020/102120_RegE_Bekaempfung_sexualisierte_Gewalt_gegen_Kinder.html)

<https://www.bundestag.de/dokumente/textarchiv/2020/kw44-de-sexualisierte-gewalt-800918>

<https://www.zdf.de/nachrichten/politik/missbrauch-kinder-gewalt-100.html>

<https://www.zeit.de/gesellschaft/zeitgeschehen/2020-07/christine-lambrecht-kindesmissbrauch-kinderpornografie-straftmass-reform-haftstrafe>

Juristische Stellungnahme:

<https://www.lto.de/recht/hintergruende/h/lambrecht-bekaempfung-kindesmissbrauch-kinderpornografie-strafen-gewalt-bmjbv-muenster-verbrechen/>

Münster:

<https://www.faz.net/aktuell/gesellschaft/kriminalitaet/sexueller-missbrauch-in-muenster-an-geklagter-erhaelt-urteil-17073673.html>

<https://www1.wdr.de/nachrichten/westfalen-lippe/erstes-urteil-missbrauchsprozess-erwartet-100.html>

<https://www.sueddeutsche.de/panorama/muenster-missbrauch-beschuldigte-1.5111549>

## **WEITERE FILME ZUM THEMA BEIM KFW (STAND: 05.02.2020)**

*Aus den Fugen*

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=3061&ltype=2>

*Die Beichte*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH\\_Die\\_Beichte\\_A4.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/AH_Die_Beichte_A4.pdf)

*Was kostet ein Kind?*

[http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/was\\_kostet\\_ein\\_kind\\_AH.pdf](http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/was_kostet_ein_kind_AH.pdf)

## **MATERIALIEN**

- M1 Methoden zum Einstieg vor und nach dem Film
- M2 Markus und Arthur
- M3 Markus und Jessica
- M4 Die Rolle des Therapeuten
- M5 Der Wolf
- M6 Und dann? – Eine Fortsetzung schreiben
- M7 Pädophilie/Pädosexualität
- M8 Kein Täter werden – Aspekte eines Präventionsnetzwerks
- M9 Interview: „Pädophile sind nicht per se Monster“

**M1****Methoden zum Einstieg vor und nach dem Film****Beobachten**

Um die Bearbeitung eines Films vorzubereiten, ist es sinnvoll, den Film bereits mit einer gewissen Perspektive zu schauen. Entweder bieten sich einzelne Szenen/Orte oder auch einzelne Personen an. Die gesamte Gruppe könnte also aufgeteilt werden, indem verschiedene Kleingruppen gebildet werden:

Notiert alle Auffälligkeiten der Situationen

- im Schwimmbad
- bei der Therapie
- in Jessicas Wohnung
- in den Begegnungen mit dem Wolf.

Charakterisiert folgende Person durch ihr Handeln, ihre Aussagen, ihre Haltung:

Markus / Jessica / Arthur / Schwester von Markus / Kolleg\*innen von Markus

**Zitate**

Vor der Filmvorführung erstellt der/die Verantwortliche eine Liste aus Zitaten aus dem Film. Es sollte sich nur um einzelne Sätze oder Äußerungen handeln, z.B. „Ja, das muss Ihnen klar werden“ (Therapeut zu Markus, Kap. 10), „Klar, hab' ich dich lieb“ (Markus zu Arthur, Kap. 12), „Was aus Liebe getan wird, geschieht immer jenseits von Gut und Böse“ (Nietzsche-Zitat auf einem Zettel in Markus' Küche, Kap. 12) oder „Ich komm da nicht mehr raus“ (Markus zu Jessica, Kap. 13). Vorrangig sollten ganz einfache Äußerungen gewählt werden, deren Bedeutung sich erst durch den Kontext ganz erschließt. Die so entstandene Liste wird ohne Angabe des Filmkontextes in einzelne Zitate zerschnitten (Sätze/Aussagen sollten mehrfach vorhanden sein). Vor dem Sehen des Films sucht sich jede/jeder spontan einen Satz aus dieser Liste aus, um ihn im Film wiederzufinden und diese Szene in einem ersten Gespräch nach dem Film zu beschreiben.

**Der Film handelt von ...**

Um einen ersten Zugriff auf den Film zu ermöglichen, kann die Aufforderung erfolgen den Satz **KOPFPLATZEN** handelt von ... zu vollenden. Es sollte sich wirklich nur um einen Satz handeln. Alternativ könnten in kleineren Gruppen auf einem großen Plakat rund um den in der Mitte notierten Filmtitel Eindrücke aufgeschrieben werden (Substantive, Adjektive, Verben), so dass ein schriftliches Brainstorming entsteht.

**Gliederung**

Nach den ersten Reaktionen bietet sich die Herausarbeitung des zentralen Motivs durch die Abfrage der Filmzitate oder die Erstellung eines Figurenschaubilds als Auswertung der Beobachtungsaufgaben an. Eine weitere Methode ist die Einteilung in Kapitel bzw. in Wendepunkte: Welche Ereignisse wurden wahrgenommen? Wodurch wurde Spannung erzeugt? Wann ist die Situation eskaliert?

Um Personen oder Handlungsstränge näher zu charakterisieren, sollte nun mit Filmausschnitten und Charakterisierungen gearbeitet werden.



**M2****Markus und Arthur**

In **KOPFPLATZEN** richtet sich die Aufmerksamkeit von Markus ganz auf Arthur, der – auf kindliche Art und Weise – die Sympathie erwidert. Aus der Perspektive von Markus wird das Verhältnis zu Arthur wie eine Liebesbeziehung in Szene gesetzt: Vom ersten Rendezvous, über gemeinsam verbrachte Zeit und ein Liebesbekenntnis bis zum Trennungsgespräch.

**Fragen:**

Was erhofft sich Markus von der Beziehung zu Arthur?

Was sieht Arthur in Markus? Wie verhält sich Arthur gegenüber Markus?

Wie verhält sich Markus der Mutter von Arthur, Jessica, gegenüber?

Gibt es eine Zukunft für die ‚Beziehung‘ von Markus und Arthur?

**M3****Markus und Jessica**

Aus der zufälligen Begegnung während des Umzuges entwickelt sich zwischen Jessica und Markus bald eine Beziehung. Markus erscheint sowohl bei seiner spontanen Hilfe mit den Umzugskisten als auch beim späteren Abendessen nicht nur sympathisch und zugewandt, sondern er versteht sich auch auf Anhub sehr gut mit dem ca. achtjährigen Arthur. So ist die alleinerziehende Jessica recht schnell bereit, Markus ihren Sohn zur Beaufsichtigung anzuvertrauen und später mit ihm Ausflüge unternehmen zu lassen. Auch bei der sexuellen Annäherung übernimmt Jessica die Initiative.

**Fragen**

Was erhofft sich Jessica von der Beziehung zu Markus?

Was sieht Markus in Jessica? Wie verhält sich Markus gegenüber Jessica?

Wie verhält sich Markus Arthur gegenüber?

Ist das Verhalten von Jessica nachvollziehbar? Ja, warum? Nein, warum nicht?

**M4****Die Rolle des Therapeuten**

Durch eine Zeitungsanzeige wird Markus auf ein spezielles Therapieangebot aufmerksam. Diese Begegnung führt zu einem offenen, aber (für Markus) auch schmerzhaften Gespräch.

**Fragen**

Was sind Kernaussagen des Therapeuten? Notieren Sie seine Aussagen!  
Wie verhält sich Markus, was ist sein Anliegen?  
Welche Therapiestrategie wird angewandt? Was sind konkrete Empfehlungen?  
Hilft Markus die Therapie? Wenn ja, wie? Wenn nein, warum nicht?  
Was wäre ein wünschenswerter weiterer Therapieverlauf?

**M5****Der Wolf**

Die Begegnung mit einem gefangenen Wolf in einem Tiergehege zieht sich als Leitmotiv auf der Bildebene durch den ganzen Film. Es bleibt reines Bildmotiv und wird von den Charakteren (insbesondere Markus) nicht thematisiert.

Im Laufe der Begegnungen werden unterschiedliche Verhaltensweisen des Wolfes sichtbar.

**Aufgaben:**

Notieren Sie, wie die Begegnungen mit dem Wolf verlaufen, versuchen Sie dies mit einzelnen treffenden Begriffen zu benennen, z.B. „Kennenlernen“.

Welche Gefühle/Empfindungen/Stimmungen von Markus könnten symbolisch durch den Wolf veranschaulicht werden?

Was bedeutet es, dass in einer der letzten Szenen der Wolf nun frei ist und Markus ihn nachts (bei der Jagd?) beobachtet?

**M6****Und dann? – Eine Fortsetzung schreiben**

Die letzte Szene des Films zeigt Markus auf seinem Bett sitzend, auf dem Nachtschrank liegen zahlreiche Tabletten neben einem Glas Wasser. Schon zuvor gibt es im Film eine Szene auf einer Brücke über die Autobahn, Markus steht dort und starrt auf den vorbeirasenden Verkehr. Auch diese Szene kann als Anspielung auf Selbstmordgedanken interpretiert werden. Aber ist ein erfolgreich durchgeführter Selbstmord die einzige Möglichkeit, die Geschichte fortzuführen?

**Fragen:**

Wie könnte die Geschichte weitergehen?

Was sind mögliche, unterschiedliche Szenarien?

Was macht Markus?

Was macht Arthur? Wie handelt seine Mutter?

Wie wird sich das Verhältnis von Markus zur Schwester/zu den Eltern weiterentwickeln?

**Aufgabe:**

In Form eines Entwurfs von Drehbuchszenen sollen erste Antworten auf die Fragen versucht werden.



„Die Pädophilie ist als eine anhaltende oder dominierende sexuelle Präferenz für präpubertäre Kinder definiert. Weniger als die Hälfte aller Kindesmissbrauchstäter erfüllt die diagnostischen Kriterien der Pädophilie und ein noch geringerer Anteil ist ausschließlich sexuell auf Kinder ausgerichtet. Die Behandlungen von Pädosexuellen erfolgen ambulant und stationär in Kliniken der Forensischen Psychiatrie, Sozialtherapeutischen Anstalten und im Regelstrafvollzug und entsprechen unterschiedlichen Präventionsformen. Dunkelfeldprojekte sind spezielle Einrichtungen der primären oder sekundären Prävention. Behandlungsziel ist die Prävention sexuellen Missbrauchs durch die Reduktion und Kontrolle der individuell maßgeblichen Risikofaktoren.“

Quelle: <https://link.springer.com/article/10.1007/s00103-017-2604-z>

### **Aufgabe:**

Lesen Sie den oben zitierten Text durch und notieren Sie, welche der im Text genannten Aspekte im Film auftauchen und auf welche Weise sie im Film thematisiert werden. Gehen Sie auf die Begrifflichkeiten ein, die von den in dieser Arbeitshilfe vorgestellten Begriffen abweicht. Welche Aspekte sind im Bild zu sehen oder werden angesprochen und welche Aspekte werden nicht direkt thematisiert, sind aber „zwischen den Zeilen“ als Andeutungen vorhanden?

Schauen Sie sich als Hilfestellung zur Lösung der Aufgabe Kapitel 3 und 5 noch einmal an.

## M8

**Kein Täter werden – Aspekte eines Präventionsnetzwerks**

Der Text der website <https://www.kein-taeter-werden.de/>

**lieben sie kinder mehr, als ihnen lieb ist?**

Das Präventionsnetzwerk „Kein Täter werden“ bietet deutschlandweit ein kostenloses und durch die Schweigepflicht geschütztes Behandlungsangebot für Menschen, die therapeutische Hilfe suchen, weil sie sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und darunter leiden. Im Rahmen der Therapie erhalten die betroffenen Personen Unterstützung, um mit ihrer pädophilen oder hebephilen Neigung leben zu lernen, diese zu akzeptieren und in ihr Selbstbild zu integrieren. Wir wollen Menschen, die sich sexuell zu Kindern hingezogen fühlen und unter den damit verbundenen Belastungen leiden, dabei unterstützen, ein zufriedenes Leben zu führen.

Ziel ist es, sexuelle Übergriffe durch direkten körperlichen Kontakt oder indirekt durch den Konsum oder die Herstellung von Missbrauchsabbildungen im Internet (sogenannte Kinderpornografie) zu verhindern.

**Aufgabe**

Recherchieren Sie auf der Website, welche Informationen für Betroffene und welche Informationen für Angehörige bereitgestellt werden.

Wie unterscheiden sich die Informationsangebote? Was sind relevante Schwerpunkte?

M9

**Interview: „Pädophile sind nicht per se Monster“**

Lesen Sie das nachfolgende Interview von Christa Gall von SFR-News mit der Psychologin Monika Egli-Alge. Sie ist Geschäftsführerin der forio AG (<https://www.forio.ch/>)

**Lebenslängliche Störung - «Pädophile sind nicht per se Monster»**

Freitag, 16.03.2018, 07:35 Uhr / SRF News

Interview von **Christa Gall (SFR News)** mit der Psychologin **Monika Egli-Alge**

**SRF News: Wie viel Prozent der Männer haben eine pädophile Neigung?**

Monika Egli-Alge: Man schätzt, dass etwa ein Prozent der Männer sich zu Kindern hingezogen fühlen. Das sind Hochrechnungen aufgrund von Studien. Mit anderen Worten, die Störung tritt etwa gleich häufig auf wie Schizophrenie. Allerdings lebt über die Hälfte dieser Männer ihre sexuelle Ausrichtung nicht aus.

**Warum kann eine pädophile Neigung nicht wegtherapiert werden?**

Das weiß man nicht. Auch die Ursachen sind nicht wirklich klar. Man weiß aber, dass die Ausrichtung lebenslänglich bleibt.

**Ab wann gilt denn ein Täter als fertig therapiert?**

Erstes Ziel einer Therapie ist, dass der Patient weder Kinderpornografie konsumiert noch sich an Kindern vergeht. Zweites Ziel: Der betroffene Mann akzeptiert seine Ausrichtung. Therapieziel drei ist das Bewältigen des Alltags. Therapiert ist ein Mann, wenn er ein tadellos funktionierendes Risikomanagement hat.

Viele Pädophile kommen immer wieder zu uns.

Dazu gehört auch, dass ein Betroffener selber merkt, wenn sein Leidensdruck wieder grösser wird, wenn Ängste oder auch Fantasien wieder zunehmen. Die Betroffenen wissen, dass sie in einem solchen Fall freiwillig zu uns kommen sollen. Viele kommen deshalb auch immer wieder zu uns.

**Wie sieht ein solches Risikomanagement aus?**

Das ist sehr individuell. Die sicherste Strategie ist das Vermeiden bestimmter Situationen. Also etwa, dass ein Betroffener nicht mehr in Hallenbäder geht, wo er Buben in Badehosen sieht. Dass einer keine Vereinsarbeit mit Kindern macht. Oder dass ein Patient kein Smartphone besitzt, um den Konsum von Pornobildern zu vermeiden.

**Für mich tönt das ein bisschen wie wenn man eine noch nicht scharf gemachte Handgranate auf einem öffentlichen Platz liegen lässt.**

Als Therapeut kann man keine 100-, 90- oder auch nur 60-prozentige Garantie geben, dass ein Betroffener nicht Täter wird. Wir können die Zukunft nicht vorhersehen. Es handelt sich hier um Menschen, nicht um programmierbare Roboter. Sicher ist aber: Mit einer Therapie ist ein Täter schon viel besser gewappnet als ohne.

**Muss man als Mutter Angst um seinen Bub haben, wenn dieser so einem therapierten Mann alleine begegnen würde?**

Im Prinzip ja, das muss eine Mutter beunruhigen. Allerdings werden bei sexuellem Missbrauch zwei Drittel der Taten von Nicht-Pädophilen im nahen Umfeld der Kinder begangen, ein Drittel von Pädophilen. Und nochmals, es ist möglich, sein eigenes Verhalten zu kontrollieren. Ein Therapierter hat gelernt und geübt, sein Verhalten zu kontrollieren.

Darauf vertrauen wir. Aber wichtig ist, was er später aus dem bei uns Erlernten macht.

Das kann ich nicht kontrollieren. Das ist in der Verantwortung der Betroffenen selber.



### **Könnte hier nicht die medikamentöse Kastration hilfreich sein?**

Das macht man nur bei besonders schweren Fällen, bei Menschen mit einem starken Trieb. Die Männer können mit triebhemmenden Medikamenten sexuelle Erregung nicht mehr so gut spüren.

Der Trieb lässt sich nicht ganz unterdrücken. Das Problem ist, dass die Fantasie auch mit Medikamenten bleibt. Man muss sich das ein bisschen wie Hunger vorstellen. Auch mit Medikamenten bekommt man Lust auf das Salamibrot, das direkt vor einem auf dem Teller liegt. Der Trieb lässt sich nicht ganz unterdrücken.

### **Die Betroffenen dürfen also ihre Sexualität nicht mehr ausleben. Das stelle ich mir schwierig vor.**

Es ist tatsächlich schwierig. Wir haben oft die Situation, dass die Betroffenen schwere Depressionen haben oder in schwere persönliche Krisen geraten, auch suizidal werden. Wenn ein Pädophiler nicht auf erwachsene Sexualpartner ausweichen kann – was meistens der Fall ist –, bleibt oft nur der Verzicht auf gelebte Sexualität.

### **Ist die Rückfallgefahr bei einem Täter höher, der sich schon einmal an einem Kind vergriffen hat?**

Auf jeden Fall. Die meisten wissen, dass sie einem Kind Schaden zufügen, wenn sie sexuelle Handlungen mit diesem durchführen. Es braucht also viel, diese Schwelle zu überschreiten. Wenn allerdings ein Täter diese Grenze einmal überwunden hat, wird er sie ein nächstes Mal leichter missachten. Der Täter will die Belohnung, die er damals erhalten hat, wieder abholen.

Das ist oft vergleichbar mit einer Sucht.

### **Die meisten therapiewilligen Täter erhalten in unserer Gesellschaft – vorausgesetzt sie sind jung – ein Recht, sich wieder in die Gesellschaft einzufügen. Ihr Grundrecht kollidiert mit der Sicherheit unserer Kinder.**

Ich möchte kurz einen Schwenker machen zu der Angst als Eltern. Ich habe auch Buben. Die meisten sexuellen Vergehen an Kindern werden – wie schon erwähnt – von Menschen in ihrer nahen Umgebung gemacht, von Nicht-Pädophilen. Man spricht von so genannten Ersatztätern. Die größte Angst müssen Eltern vor Tätern aus ihrer nächsten Umgebung haben. Das Opfer ist also ein Ersatz für nicht vorhandene erwachsene Sexualpartner. Aber zurück zu den Pädophilen: Es ist ein schwieriger Grundkonflikt, den Sie ansprechen. Der Schweregrad der Tat oder Taten sowie der Grad der Störung oder Störungen entscheidet, ob jemand lebenslanglich weggesperrt wird.

### **Im Fall von Rapperswil werden die Richter noch entscheiden. Aber alle Pädophilen werden nicht eingesperrt. Wie gehen wir damit um?**

Der Fall von Rapperswil ist in seiner ungeheuerlichen Grausamkeit außergewöhnlich. Ich nehme diesen Mann nicht in Schutz. Pädophile sind aber nicht per se Monster. Sie haben eine Störung, die sie nicht selbst gewählt haben. Je weniger wir solche Menschen verteufeln, desto eher können sie offen darüber sprechen. Je eher jemand über seine Störung spricht und sich therapieren lässt, desto niedriger ist die Chance, Täter zu werden.

<https://www.srf.ch/news/schweiz/lebenslaengliche-stoerung-paedophile-sind-nicht-per-se-monster>

**Aufgabe:** Was erfahren Sie über Pädophilie, über mögliche Täterschaft und über Prävention?



## Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33  
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 1436-0  
E-MAIL: [info@filmwerk.de](mailto:info@filmwerk.de)  
INTERNET: [www.filmwerk.de](http://www.filmwerk.de)



[facebook.com/Katholisches.Filmwerk](https://facebook.com/Katholisches.Filmwerk)